



Jahres-/Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und zusammengefasster Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Deichmann SE
Essen

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Deichmann SE, Essen

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.403		26.148	
2. geleistete Anzahlungen	4.286	25.689	1.814	27.962
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96.000		111.403	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	153.507		141.265	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.731	305.238	35.893	288.561
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.073.165		416.480	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0		220.585	
3. Sonstige Ausleihungen	12	1.073.177	14	637.079
		1.404.104		953.602
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	10.994		5.511	
2. Waren	403.769		343.484	
3. geleistete Anzahlungen	42	414.805	492	349.487
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.631		9.595	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.752		111.634	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.116	52.499	22.347	143.576
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		547.813		489.633
		1.015.117		982.696
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.518		9.431
		2.434.739		1.945.729

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	400.000	400.000
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	40.000	38.775
2. Andere Gewinnrücklagen	3.177	3.177
III. Bilanzgewinn	811.607	669.783
	1.254.784	1.111.735
B. Einlagen stiller Gesellschafter	95.000	95.000
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	403.131	402.307
2. Steuerrückstellungen	76.331	55.678
3. Sonstige Rückstellungen	89.175	90.078
	568.637	548.063
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30	9
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.582	94.097
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	487	438
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	343.134	37.799
5. Sonstige Verbindlichkeiten	58.058	58.580
	516.291	190.923
E. Rechnungsabgrenzungsposten	27	8
	2.434.739	1.945.729

Deichmann SE, Essen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.609.123		2.597.843
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		563		621
3. Sonstige betriebliche Erträge		42.077		15.319
		2.651.763		2.613.783
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.410.910		1.480.935	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.594	1.438.504	20.312	1.501.247
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	405.101		389.526	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	91.076	496.177	102.807	492.333
--davon für Altersversorgung TEUR 9.727 (i. Vj. TEUR 27.017)--				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		51.704		42.673
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		460.641		442.039
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.313		6.484	
9. Erträge aus Gewinnabführungen	180		0	
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.580		31.336	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.792		11.171	
--davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 4.737 (i. Vj. TEUR 3.442)--				
12. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0		15.697	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.859	3.846	16.174	-14.158
--davon stille Gesellschafter TEUR 8.189 (i. Vj. TEUR 6.495)--				
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		63.782		71.861
15. Ergebnis nach Steuern		144.801		49.470
16. Sonstige Steuern		1.357		707
17. Jahresüberschuss		143.444		48.763
18. Gewinnvortrag		669.783		623.854
19. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage		-1.225		-2.438
20. Garantiedividend an Vorzugsaktionäre		-396		-396
21. Bilanzgewinn		811.607		669.783

Deichmann SE, Essen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	70.860		64.506	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	325.493		432.842	
3. Geleistete Anzahlungen	4.581	400.934	4.394	501.742
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	405.035		423.657	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	654.304		591.730	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	139.160	1.198.498	78.181	1.093.567
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	325.223		323.687	
2. Sonstige Ausleihungen	60	325.283	14	323.701
		1.924.716		1.919.011
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	13.147		7.594	
2. Waren	1.330.178		1.295.492	
3. Geleistete Anzahlungen	1.744	1.345.070	3.427	1.306.513
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.775		97.554	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	107.902	196.677	117.341	214.894
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.354.912		1.228.642
		2.896.659		2.750.049
C. Rechnungsabgrenzungsposten		66.694		67.602
D. Aktive latente Steuern		5.403		6.841
	4.893.471		4.743.503	

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	400.000	400.000
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	40.000	38.775
2. Andere Gewinnrücklagen	228.767	236.577
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	160.710	190.812
IV. Konzernbilanzgewinn	2.482.853	2.289.596
V. Nicht beherrschende Anteile	1.202	3.591
	3.313.532	3.159.350
B. Einlagen stiller Gesellschafter	95.000	95.000
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	423.833	422.761
2. Steuerrückstellungen	108.730	85.323
3. Sonstige Rückstellungen	278.237	320.960
	810.800	829.044
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	40	41
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	320.206	271.471
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	78.056	87.543
5. Sonstige Verbindlichkeiten	252.205	275.618
	650.543	634.673
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.152	3.919
F. Passive latente Steuern	19.444	21.517
	4.893.471	4.743.503

Deichmann SE, Essen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		7.668.862		7.582.419
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		829		1.064
3. Sonstige betriebliche Erträge		81.079		53.958
		7.750.770		7.637.441
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.660.578		3.880.251	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	56.686	3.717.264	53.060	3.933.311
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.302.244		1.246.750	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
--davon für Altersversorgung TEUR 20.374 (i. Vj. TEUR 37.246)–	259.102	1.561.346	259.407	1.506.157
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		345.328		441.546
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.799.078		1.790.262
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.487		16.276	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.426		16.798	
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	277		9	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.422	11.215	17.134	15.932
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		133.592		88.033
13. Ergebnis nach Steuern		205.377		-105.936
14. Sonstige Steuern		10.700		10.988
15. Konzernjahresüberschuss (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag)		194.677		-116.923
16. Nicht beherrschende Anteile		202		-342
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.289.596		2.409.695
18. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage		-1.225		-2.438
19. Garantiedividende an Vorzugsaktionäre		-396		-396
20. Konzernbilanzgewinn		2.482.853		2.289.596

Deichmann SE, Essen

Kapitalflussrechnung für den Konzern

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss / Konzernjahresfehlbetrag (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	194.677	-116.923
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	345.604	441.256
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-20.997	63.315
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-9.127	244
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzu- ordnen sind	-2.015	259.742
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.685	-50.735
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	5.252	-347
Zinsaufwendungen/-erträge	-17.971	-6.979
Sonstige Beteiligungserträge	-922	-413
Ertragsteueraufwand/-ertrag	133.591	88.032
Ertragsteuerzahlungen	-90.558	-111.061
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	549.219	566.131
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.506	1.799
Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	-28.292	-24.264
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	12.109	22.266
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-316.986	-362.875
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	471	11.031
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.290	-23.675
Einzahlungen / Auszahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	37
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-16.526
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen	-33.427	-25.017
Erhaltene Zinsen	31.420	16.793
Erhaltene Dividenden	922	706
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-334.567	-400.018
Einzahlungen/Auszahlungen (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens („Nettobetrag“)	-15.633	-4.972
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-2.000	0
Gezahlte Zinsen	-5.298	-3.350
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-396	-396
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.327	-8.718
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	191.325	157.395
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-65.055	40.240
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.228.642	1.031.007
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.354.912	1.228.642

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.354.912	1.228.642
	1.354.912	1.228.642

Deichmann SE, Essen

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024

	Eigenkapital der Aktionäre der Deichmann SE									Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzern-bilanzgewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahres-ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
				Gewinnrücklagen										
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn-rücklagen	Summe								
							TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2023	232.359	167.641	400.000	38.775	236.577	275.352	190.811	2.289.596	3.155.759	3.249	0	342	3.591	3.159.350
Einstellung in Rücklagen				1.225		1.225		-1.225	0					0
Ausschüttung								-396	-396	-309			-309	-705
Währungsumrechnung							-30.101		-30.101					-30.101
Sonstige Veränderungen					-7.810	-7.810			-7.810	-1.878			-1.878	-9.688
Konzernjahresüberschuss								194.878	194.878			-202	-202	194.676
Stand am 31.12.2024	232.359	167.641	400.000	40.000	228.767	268.767	160.710	2.482.853	3.312.330	1.062	0	140	1.202	3.313.532

Deichmann SE, Essen

Zusammengefasster Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1 Allgemeine Angaben

Die Deichmann SE, Essen, Amtsgericht Essen, HRB 21020 (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Deichmann“ genannt), ist als Mutterunternehmen zur Erstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB verpflichtet. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Gesellschaft wurden für das Geschäftsjahr 2024 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, Art. 61 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (kurz auch „SE-VO“) und des SE-Ausführungsgesetzes (kurz auch „SEAG“) i. V. m. den anwendbaren Vorschriften des AktG sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden unter Anwendung des Gesamtkostenverfahrens aufgestellt. Der Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernanhang wurden gemäß § 298 Abs. 2 HGB zu einem Anhang zusammengefasst.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Gesellschaft werden im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in Abschnitt 2 dieses zusammengefassten Anhangs enthalten.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Gesellschaft sind in EUR aufgestellt, allerdings in TEUR dargestellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %, usw.) auftreten.

Nachfolgende inländische Gesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, die in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen werden, haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften erfüllt bzw. werden diese erfüllen und verzichten deshalb auf die Aufstellung des Lageberichtes und des Anhangs sowie die Prüfung und Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

- 1.) fasbra SE, Essen,
- 2.) MyShoes SE, Essen,
- 3.) Deichmann-Schuhe Service-GmbH, Essen.

2 Konsolidierungskreis

In den zum 31. Dezember 2024 aufgestellten Konzernabschluss der Gesellschaft sind 71 Tochterunternehmen einbezogen, sowie zwei Unternehmen nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Erstmalig konsolidiert wurde folgende im Geschäftsjahr 2024 neu gegründete Gesellschaft:

- Urban Styles Agency GmbH & Co. KG.

Im Zuge der Einstellung des MyShoes Konzepts, wurde die MyShoes Sp. Z.o.o., Wroclaw/Polen, liquidiert. Hieraus ergab sich ein Ertrag i. H. v. 0,2 Mio EUR.

Im März 2024 hat die fasbra SE von der vertraglichen Option, weitere Anteile an der Supremo Shoes + Boots GmbH zu erwerben, Gebrauch gemacht. Die Anteile wurden um 29 % auf 80 % erhöht.

Sämtliche in folgender Tabelle aufgeführten Tochterunternehmen werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die folgenden Angaben beziehen sich auf die für Konsolidierungszwecke aufgestellten Handelsbilanzen (HB II):

	Name und Sitz	Landes- währung	Anteil am Kapital	mittel- bar über	Eigenkapital 31.12.2024 EUR Mio.	Ergebnis 2024 EUR Mio.
1.	fasbra SE, Essen*	EUR	100		21,7	0,0
2.	Deichmann-Schuhe Service-GmbH, Essen**	EUR	100		1.061,4	155,3
3.	Deichmann GmbH, Wien/Österreich	EUR	100	2.	37,3	24,9
4.	Deichmann Cipökereskedelmi Kft., Budapest/Ungarn	HUF	100	2.	33,3	17,0
5.	Deichmann-Obuv SK s.r.o., Bratislava/Slowakei	EUR	100	2.	22,4	11,4
6.	Deichmann-Logistik SK s.r.o., Bratislava/Slowakei	EUR	100	2.	32,8	0,4
7.	Deichmann-Obuv s.r.o., Brno/Tschechien	CZK	100	2.	26,9	10,8
8.	Deichmann, prodaja obutve, d.o.o., Ljubljana/Slowenien	EUR	100	2.	11,0	1,4
9.	Deichmann-Trgovina obucom d.o.o., Zagreb/Kroatien	EUR	100	2.	16,6	7,3
10.	Deichmann Comercializare Incaltaminte S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100	2.	34,7	14,3
11.	Deichmann Logistica S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100	2.	2,8	0,2
12.	Deichmann trgovia s obuvki EOOD, Sofia/Bulgarien	BGN	100	2.	6,1	1,6
13.	Deichmann trgovina obucom SRB d.o.o., Belgrad/Serbien	RSD	100	2.	9,2	1,5
14.	Deichmann obuća d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina	BAM	100	2.	9,0	1,4

Deichmann SE, Essen
Zusammengefasster Anhang
für das Geschäftsjahr 2024

	Name und Sitz	Landes- währung	Anteil am Kapital	mittel- bar über	Eigenkapital 31.12.2024 EUR Mio.	Ergebnis 2024 EUR Mio.
15.	Deichmann-Obuwie Sp. z o.o., Breslau/Polen	PLN	100	2.	54,3	11,8
16.	Deichmann Avalynė, UAB, Vilnius/Litauen	EUR	100	2.	7,5	0,7
17.	Deichmann-Logistik Polska Sp. z o.o., Breslau/Polen	PLN	100	2.	3,3	0,1
18.	Deichmann-Sko ApS, Kopenhagen/Dänemark	EUR	100	2.	6,8	-0,5
19.	Deichmann-Sko AB, Malmö/Schweden	SEK	100	2.	5,0	0,2
20.	Deichmann Calzados S.L., Barcelona/Spanien	EUR	100	2.	30,3	1,5
21.	Deichmann Calçados-Unipessoal LDA., Lissabon/Portugal	EUR	100	2.	3,6	0,4
22.	Deichmann Calzature S.R.L., Mailand/Italien	EUR	100	2.	79,6	-10,7
23.	Deichmann Ayakkabıcılık, San Ve Tic.Ltd.Sti., Istanbul/Türkei	TRY	100	2.	77,4	6,4
24.	Deichmann Chaussures SAS, Saint Priest/Frankreich	EUR	100	2.	7,5	-4,4
25.	SIA Deichmann Apavi, Riga/Lettland	EUR	100	2.	2,7	0,2
26.	Deichmann Kingad OÜ, Tallinn/Estland	EUR	100	2.	2,0	-0,2
27.	Deichmann International Business Service India, Private Limited, Chennai/India	INR	100	2.	0,1	0,0
28.	DI Business Service Vietnam, LLC, Ho Chi Minh City/Vietnam	VND	100	2.	0,1	0,0
29.	DI Business Service Wenzhou, LLC, Wenzhou/China	CNY	100	2.	1,0	0,1
30.	MyShoes SE, Essen*	EUR	100		35,5	0,0
31.	MyShoes GmbH, Wien/Österreich	EUR	100	30.	2,4	0,2

Deichmann SE, Essen
Zusammengefasster Anhang
für das Geschäftsjahr 2024

	Name und Sitz	Landes- währung	Anteil am Kapital	mittel- bar über	Eigenkapital 31.12.2024 EUR Mio.	Ergebnis 2024 EUR Mio.
32.	Deichmann-Shoes UK Ltd., Market Harborough Leicestershire/Großbritannien	GBP	100		55,5	-5,7
33.	Dosenbach-Ochsner AG Schuhe und Sport, Dietikon/Schweiz	CHF	100		1.263,2	62,1
34.	DLL Logistik Zentrum Luterbach AG, Luterbach/Schweiz	CHF	100	33.	0,7	0,5
35.	Ochsner Sport AG, Dietikon/Schweiz	CHF	100	33.	167,5	15,9
36.	e-Framer AG, Uetendorf/Schweiz	CHF	100	35.	0,3	-1,2
37.	Ochsner Shoes AG, Dietikon/Schweiz	CHF	100	33.	43,9	3,6
38.	Deichmann International Sourcing Ltd., Hongkong/China	HKD	100	33.	2,7	0,1
39.	Beleggingsmaatschappij Van Haren B.V., Waalwijk/Niederlande	EUR	100	33.	112,9	2,1
40.	Van Haren Schoenen B.V., Waalwijk/Niederlande	EUR	100	39.	90,8	7,1
41.	Van Haren Schoenen BV, Antwerpen/Belgien	EUR	100	40.	15,9	-0,4
42.	Rack Room Shoes Inc., Charlotte, N.C./USA	USD	100	33.	1.306,6	20,1
43.	Jako Enterprises, LLC, Philadelphia, PA/USA	USD	100	42.	284,5	-203,0
44.	D / O Europa-Holding SE, Essen	EUR	100	33.	163,4	7,1
45.	Leistenzentrum Motsch GmbH, Pirmasens	EUR	100	44.	0,9	0,0
46.	D / O Marken + Lizenzen GmbH, Essen	EUR	100	44.	2,0	0,0
47.	ONYGO SE, Köln	EUR	100	44.	89,7	-23,5
48.	Buffalo Boots GmbH, Köln	EUR	100	44.	14,8	5,7

	Name und Sitz	Landes- währung	Anteil am Kapital	mittel- bar über	Eigenkapital 31.12.2024 EUR Mio.	Ergebnis 2024 EUR Mio.
49.	Snipes SE, Köln	EUR	100	47.	153,0	0,0
50.	Snipes GmbH, Wien/Österreich	EUR	100	49.	7,3	0,9
51.	Snipes (Schweiz) AG, Dietikon/Schweiz	CHF	100	49.	17,4	1,7
52.	Snipes Nederland B.V., Waalwijk/Niederlande	EUR	100	49.	13,5	2,4
53.	Snipes Spain S.L., Barcelona/Spanien	EUR	100	49.	20,7	1,6
54.	Snipes S.R.L., Mailand/Italien	EUR	100	49.	27,3	0,4
55.	Snipes België BV, Antwerpen/Belgien	EUR	100	49.	10,0	0,7
56.	Snipes SAS, Saint Priest/Frankreich	EUR	100	49.	25,6	1,3
57.	Snipes Unipessoal LDA, Lissabon/Portugal	EUR	100	49.	2,5	0,3
58.	Snipes Islas Canarias SL, Las Palmas/Gran Canaria	EUR	100	49.	0,4	0,0
59.	Snipes Polska SA, Wroclaw/Polen	PLN	100	49.	-0,1	0,8
60.	Sole Brothers GmbH, Köln	EUR	100	49.	9,7	0,6
61.	Urban Styles Agency Verwaltungs-GmbH, Köln	EUR	100	49.	0,0	0,0
62.	Solebox GmbH, Wien/Österreich	EUR	100	60.	0,7	0,0
63.	Solebox Nederland B.V., Waalwijk/Niederlande	EUR	100	60.	0,9	0,0
64.	Solebox België BV, Antwerpen/Belgien	EUR	100	60.	1,0	0,0
65.	Solebox Spain, S.L., Barcelona/Spanien	EUR	100	60.	1,0	0,0

Deichmann SE, Essen
Zusammengefasster Anhang
für das Geschäftsjahr 2024

	Name und Sitz	Landes- währung	Anteil am Kapital	mittel- bar über	Eigenkapital 31.12.2024 EUR Mio.	Ergebnis 2024 EUR Mio.
66.	Snipes Croatia d.o.o., Zagreb/Kroatien	EUR	100	49.	7,5	1,3
67.	Deichmann Canarias S.L., Las Palmas/Spanien	EUR	100	2.	2,8	0,1
68.	Supremo Shoes + Boots GmbH, Pirmasens	EUR	80	1.	5,7	-1,0
69.	SMP Retail GmbH, Pirmasens	EUR	100	68.	0,0	0,0
70.	Solebox SAS, Saint Priest/Frankreich	EUR	100	60.	1,0	-0,6
71.	Urban Styles Agency GmbH & Co. KG, Köln	EUR	100	50.	19,8	12,2
72.	Unterstützungskasse der Firma DEICHMANN SE e. V., Essen***	EUR	0			
73.	Deichmann Gruppen- Versorgungshilfe e.V. (vormals ROLAND SE, Versorgungshilfe e.V.), Essen***	EUR	0			

* Ergebnisabführungsvertrag mit Deichmann SE, Essen

** Verlustübernahmevertrag mit Deichmann SE, Essen

*** Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt aufgrund § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde bei der Gesellschaft, mit Ausnahme der Einbringung der Heinrich Deichmann-Schuhe GmbH & Co. KG, Essen, gemäß der Empfehlung des DRS 23 grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 HGB durchgeführt. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist grundsätzlich der jeweilige Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt.

Für die Einbringung der Heinrich Deichmann-Schuhe GmbH & Co. KG, Essen, in die Deichmann SE, Essen, wurde zum Erwerbszeitpunkt im Geschäftsjahr 2009 die Kapitalkonsolidierung bei Interessenzusammenführung gem. § 302 HGB a. F. angewandt.

Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstehen, werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben.

Erwerbe von Anteilen an einem Tochterunternehmen, dessen Beherrschung dem Konzern bereits vor dem Erwerbsvorgang direkt oder indirekt möglich war, werden als Eigenkapitaltransaktionen zwischen den Gesellschaftern bilanziert (Einheitstheorie). Ein aus solchen Erwerben resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Anteil, der den Anteilen anderer Gesellschafter bisher am Nettovermögen zuzurechnen war, wird ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen des Konzernabschlusses verrechnet.

Aufwendungen und Erträge, entstandene Zwischengewinne und -verluste sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Konzerngesellschaften werden eliminiert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (Innenumsatz Erlöse) mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Empfänger der Lieferungen und Leistungen verrechnet.

Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden in der Konzernbilanz angesetzt.

Der Bilanzstichtag der einbezogenen Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen bei den Konzernunternehmen sowohl im Einzel- als auch im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes sowie unter Berücksichtigung von SE-VO und SEAG. Die Vorschriften werden in ihrer Gesamtheit im Einzelabschluss der Gesellschaft angewandt. Grundsätzlich werden für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse diese einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens besteht nach § 248 Abs. 2 HGB ein Aktivierungswahlrecht. Die Gesellschaft übt dieses dahingehend aus, dass keine Aktivierung stattfindet, sondern dass eine ergebniswirksame Erfassung der hierfür anfallenden Aufwendungen erfolgt. Sofern den Gegenständen des Anlagevermögens am Abschlussstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Anlagenzugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Sofern den Gegenständen des Anlagevermögens am Abschlussstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Anlagenzugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Ladeneinrichtungen bei neu angemieteten Verkaufsstellen der Gesellschaft und der deutschen Tochtergesellschaften werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Umbaumaßnahmen bei bestehenden Verkaufsstellen werden grundsätzlich als Erhaltungsaufwand erfasst, es sei denn, die Umbaumaßnahmen führen zu einer wesentlichen Verbesserung über den ursprünglichen Zustand hinaus oder die Verkaufsfläche erhöht sich um mehr als 25 %. Die Abschreibung der Ladeneinbauten erfolgt pauschal über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren bzw. über die kürzere Restmietvertragslaufzeit.

Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gem. § 253 HGB, angesetzt. Sofern den Gegenständen des Finanzanlagevermögens am Abschlussstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen ist, wird dem durch Abschreibungen Rechnung getragen. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen. Soweit Wertminderungen nicht mehr bestehen, wird dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB Rechnung getragen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten auf der Basis des gleitenden Durchschnittsverfahrens oder den niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Einkaufspreis sowie die dem einzelnen Artikel zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten. Soweit die Ware in Fremdwährung bezogen wird, wird der Betrag mit

dem von der Gesellschaft für den entsprechenden Monat des Warenbezugs ermittelten durchschnittlichen Sicherungskurs umgerechnet. Bei der Handelsware wird einer absatzbezogenen Betrachtung und den modischen und sonstigen Risiken branchenüblich durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Warenbezüge, bei denen der Gefahrenübergang zum Bilanzstichtag stattgefunden hat, werden als Vorräte ausgewiesen (Unterwegsware).

Sonstige Wertpapiere

Die Wertpapiere werden mit Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gem. § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt. Soweit Wertminderungen nicht mehr bestehen, wird dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB Rechnung getragen.

Übriges Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des übrigen Umlaufvermögens werden mit ihren Nominalwerten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Abs. 4 HGB angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen pauschal ermittelte Wertberichtigungen. Forderungen in fremder Währung werden zum amtlichen Mittelkurs am Tage des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wird gemäß § 256a HGB, § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Aktive latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz eines sich insgesamt ergebenden Überhangs an aktiven latenten Steuern auf Grund zukünftiger Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird sowohl im Einzel- als auch im Konzernabschluss (Handelsbilanz II) kein Gebrauch gemacht. Ein sich je Tochterunternehmen ergebender Netto-Passivüberhang an latenten Steuern wird bilanziert. Aktive latente Steuern hätten nach dem bilanzorientierten Konzept im Wesentlichen aus den im Vergleich mit den in landesrechtlichen Steuerbilanzen niedrigeren Wertansätzen des Anlagevermögens und auf Grund höherer Wertansätze von Rückstellungen (i.W. Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Mietverträgen) in den Handelsbilanzen II der zu konsolidierenden Konzerngesellschaften sowie auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt werden können. Aktive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden gemäß § 306 HGB bilanziert.

Bei der Gesellschaft und im Konzern werden landesspezifische und unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt, die sich aus den tatsächlichen Verhältnissen der einzelnen Konzerngesellschaften ergeben. Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen werden mit einem Steuersatz von 30 % ermittelt.

Bei der Gesellschaft wird ein Steuersatz von 30 % (KSt, Solz, GewSt), und im Konzern werden Steuersätze von 9 % bis 25,8 % zugrunde gelegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wird nach den Bewertungsvorschriften des § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei werden unternehmensabhängige Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends berücksichtigt.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für den Jahres- und den Konzernabschluss – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Geschäftsjahr – getroffen:

	2024	2023
Abzinsungsfaktor (10 Jahre)	1,90 %	1,83 %
Abzinsungsfaktor (7 Jahre)	1,96 %	1,76 %
Gehaltstrend	2,75 %	2,75 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %

Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionszusagen betreffen im Wesentlichen unmittelbare Versorgungszusagen.

Zur Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde zum 31. Dezember 2024 das nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen übliche versicherungsmathematische Verfahren zur Bewertung des erdienten Anspruchs (Projected Unit Credit Method) angewandt. Für die Berechnungen wurden in Bezug auf Gehaltsdynamik, Anpassung der Versorgungsbezüge und Fluktuationswahrscheinlichkeiten branchentypische Werte unterstellt. Bezogen auf den laufzeitadäquaten Abzinsungsfaktor hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung und der Zinssatzänderung werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Unter Restlaufzeit ist die Duration im Sinne eines versicherungsmathematischen Schwerpunkts aller künftigen Zahlungen an den Versorgungsberechtigten zu verstehen. Der anzuwendende Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

Für die Rückstellungen für unmittelbare Pensionszusagen werden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken sowie für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die Außenverpflichtungen darstellen, in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, einschließlich künftiger Kosten- und Preissteigerungen. Darüber hinaus werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB langfristige Rückstellungen abgezinst. Der relevante Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre vor dem Bilanzstichtag. Dieser Marktzins wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Die Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit ihrem Erfüllungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum amtlichen Mittelkurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit größer ein Jahr wird das Imparitätsprinzip beachtet.

Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bereits kontrahierter Wareneinkäufe in US-Dollar und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Wareneinkäufe werden durch die Gesellschaft und durch Tochterunternehmen Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Dabei werden Devisentermingeschäfte und zuvor genannte Wareneinkäufe von wesentlichen Landesgesellschaften, deren funktionale Währung der Euro ist, in eine Bewertungseinheit (Macro-Hedge) designiert und nach der so genannten „Einfrierungsmethode“ bilanziert. Wertänderungen von in diesem Sinne gesicherten Werten werden nicht gebucht, soweit die Bewertungseinheit effektiv ist. Devisentermingeschäfte in anderen Währungen und die dazugehörigen Grundgeschäfte werden mit Ausnahme der Geschäfte bei der Deichmann-Shoes UK Ltd. nicht in Bewertungseinheiten designiert. Die Marktwerte werden anhand von Marktinformationen zum Bilanzstichtag ermittelt (Mark-to-Market-Methode).

Währungsumrechnung

In den Konzernabschluss einbezogene Einzelabschlüsse in ausländischer Währung werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode mit Umrechnung des Eigenkapitals nach dem Zeitbezug umgerechnet. Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, die Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Entstandene Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erfasst. Die Kurse wesentlicher Währungen im Konsolidierungskreis betragen:

Währungen	Mittelkurs am 31.12.2024 In EUR	Durchschnittskurs des Jahres 2024 in EUR
1,0000 EUR = BAM	1,95580	1,95580
1,0000 EUR = BGN	1,95580	1,95580
1,0000 EUR = CHF	0,94120	0,95260
1,0000 EUR = CNY	7,58330	7,78750
1,0000 EUR = CZK	25,18500	25,12000
1,0000 EUR = DKK	7,45780	7,45890
1,0000 EUR = GBP	0,82918	0,846620
1,0000 EUR = HKD	8,06860	8,44540
1,0000 EUR = HUF	411,35000	395,30000
1,0000 EUR = INR	88,93350	90,55630
1,0000 EUR = NOK	11,79500	11,62900
1,0000 EUR = PLN	4,27500	4,30580
1,0000 EUR = RON	4,97430	4,97460
1,0000 EUR = RSD	116,96350	117,08838
1,0000 EUR = SEK	11,45900	11,43250
1,0000 EUR = TRY	36,73720	35,57340
1,0000 EUR = USD	1,03890	1,08240
1,0000 EUR = VND	26.531,00000	27.117,91860

Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten in den jeweiligen Einzelabschlüssen, für die keine Sicherungsbeziehungen bestehen, werden mit den Umrechnungskursen im Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst. Zum Bilanzstichtag erfolgt gemäß § 256a S. 1 HGB die Umrechnung dieser auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkassamittelkurs. Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen. Insoweit werden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip nicht beachtet. Erträge aus der Währungsumrechnung sind unter dem Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind gesondert unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Hochinflation

Die weltweiten Inflationsraten werden fortwährend von der International Practices Task Force (IPTF) des Center for Audit Quality (CAQ) überwacht. Sie veröffentlicht entsprechend regelmäßig Updates einer Liste der Hochinflationenländer. Im Jahr 2022 ist erstmals die Türkei als Hochinflationenland eingestuft worden. Für Gesellschaften, deren funktionale Währung die türkische Lira ist, muss gemäß den Regeln von DRS 25 eine Inflationsbereinigung vorgenommen werden, um ein korrektes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

In der Deichmann Gruppe wurde zu diesem Zweck ein Hartwährungsabschluss in EUR für die türkische Gesellschaft erstellt. In der Bilanz sind das Anlagevermögen (+4,3 Mio. EUR; i. Vj. +4,4 Mio. EUR) sowie das Vorratsvermögen (+0,9 Mio. EUR; i. Vj. +5,6 Mio. EUR) mit historischen Transaktionskursen umgerechnet worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (+1,3 Mio. EUR; i. Vj. +2,2 Mio. EUR) und der Materialaufwand (+7,0 Mio. EUR; i. Vj. +9,4 Mio. EUR) mit historischen Kursen umgerechnet worden. Aus Unwesentlichkeit sind die übrigen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Stichtagskurs beziehungsweise mit dem Periodendurchschnittskurs umgerechnet worden. Erfolgte Anpassungen in der Bilanz sind ergebnisneutral, Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst worden.

Passive latente Steuern

Passive latente Steuern, die auf Grund zukünftig zu erwartender Steuerbelastungen entstehen, werden nach § 274 Abs. 1 S. 1 HGB, soweit in den Tochterunternehmen keine entsprechenden aktiven latenten Steuern gegenüberstehen, passiviert. Nach dem bilanzorientierten Konzept entstehen die gebildeten passiven latenten Steuern im Wesentlichen aus den im Vergleich zu den in landesrechtlichen Steuerbilanzen höheren Wertansätzen des Anlage- bzw. Umlaufvermögens in den Handelsbilanzen der zu konsolidierenden Konzerngesellschaften.

Etwaige passive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden gemäß § 306 HGB bilanziert und mit einem Steuersatz von 30 % bewertet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt anhand landesspezifischer, unternehmensindividueller Steuersätze (9 % bis 25,8 %), die sich aus den tatsächlichen Verhältnissen der einzelnen Konzerngesellschaften ergeben.

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird nach den Regelungen des DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 21) erstellt. Es wird unterschieden zwischen Veränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge lassen sich im Wesentlichen auf die Währungsumrechnung zurückführen.

Der für die Kapitalflussrechnung definierte Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

Konzerneigenkapitalspiegel

Der Konzerneigenkapitalspiegel zeigt die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Berichtsjahr und wird nach den Regelungen des DRS 22 (Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 22) erstellt.

5 Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Konzernabschluss

5.1.1 Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) ersichtlich.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte (TEUR 325.493; i.Vj. TEUR 432.842) betreffen mit TEUR 307.243 (i. Vj. TEUR 411.538) Geschäfts- oder Firmenwerte, die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entstanden sind. Diese betreffen nahezu ausschließlich die bei der Jako Enterprises, LLC, Philadelphia, PA/USA entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zum Bilanzstichtag lag der Buchwert der bei der Jako Enterprises, LLC, Philadelphia, PA/USA bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte um TEUR 70.495 über dem beizulegenden Wert; dieser wurde auf Basis der Discounted Cashflow Methode ermittelt. Demzufolge wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in gleicher Höhe vorgenommen. Neben dieser außerplanmäßigen Abschreibung sowie weiteren planmäßigen Abschreibungen haben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von zehn Jahren. Das Mutterunternehmen geht davon aus, dass in diesem Zeitraum die mit dem Erwerb verbundenen Synergien realisiert werden können.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betragen TEUR 325.223. Hiervon betreffen TEUR 243.908 die Tochtergesellschaft Deichmann-Schuhe Service-GmbH („DSG“).

Zum 31. Dezember 2024 sind gemäß § 314 Nr. 18 HGB hierfür folgende Angaben zu machen:

Wertpapier- Fonds Angaben in TEUR	Buchwert	Marktwert	Ausschüttung	tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibung
Fonds B	209.044	295.882	0	Ja	Nein

Das Anlageziel des Fonds ist die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite bei entsprechender Risikostreuung über folgende Wertpapierklassen:

Aktien, Staatsanleihen, Geldvermögen und sonstige Vermögenswerte sowie aktiv gemanagte Publikumsfonds (Renten und Aktien).

Die Ermittlung des Marktwertes erfolgt anhand von Börsenkursen. Der Fonds wird dem Anlagevermögen zugeordnet und zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Bei einer weiteren Tochtergesellschaft befinden sich ebenfalls Wertpapiere im Anlagevermögen. Die Ermittlung des Marktwertes der gehaltenen Fondsanteile erfolgt anhand des Nettoinventarwertes. Zur Berechnung des Nettoinventarwertes werden die Börsenkurse der in den Fonds befindlichen Einzeltitel herangezogen. Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Der Buchwert der Wertpapiere beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 76.624 (i. Vj. TEUR 77.325). Der Marktwert der Wertpapiere beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 85.037 (i. Vj. TEUR 79.932).

Forderungsspiegel

(in TEUR)	Konzern	
	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.775	97.554
mit einer Restlaufzeit von		
- bis zu einem Jahr	88.561	97.461
- mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	214	93
Sonstige Vermögensgegenstände	107.902	117.341
mit einer Restlaufzeit von		
- bis zu einem Jahr	97.389	105.979
- mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	3.473	8.533
- mehr als fünf Jahre	7.040	2.829

In den sonstigen Vermögensgegenständen zum 31. Dezember 2024 sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber Steuerbehörden, Kationen und Forderungen gegen Sozialversicherungsträgern ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Auszahlungen für Mieten, Pachten, Wartungs- und Lizenzgebühren.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen (§ 306 HGB) in Höhe von TEUR 5.403 (i. Vj. TEUR 6.841).

Eigenkapital

Unter den gesetzlichen Rücklagen werden ausschließlich die Beträge des Mutterunternehmens ausgewiesen. Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist aus dem Eigenkapitalspiegel ersichtlich. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf die Angaben zur Eigenkapitalentwicklung der Muttergesellschaft (siehe unter Punkt 5.2).

Andere Gewinnrücklagen

Der sich bei der erstmaligen Konsolidierung gemäß § 302 HGB a. F. ergebende passivische Unterschiedsbetrag von TEUR 108.795 wurde in Vorjahren den Gewinnrücklagen (Gesetzliche Rücklage: TEUR 384, andere Gewinnrücklagen: TEUR 108.411) zugeordnet, da er im Wesentlichen auf bei Tochterunternehmen vor der Kapitalkonsolidierung bei Interessenzusammenführung erwirtschaftete, jedoch nicht ausgeschüttete Gewinne zurückzuführen ist.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn des Konzerns zum 31. Dezember 2024 ist ein Gewinnvortrag von TEUR 2.289.596 (i. Vj. TEUR 2.409.695) enthalten.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

In dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung werden die entstandenen Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs, die Währungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung, die Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und Währungsdifferenzen aus der Hochinflation Bewertung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind zum 31. Dezember 2024 zu handelsrechtlichen Verpflichtungswerten entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten i. H. v. TEUR 423.833 (i. Vj. TEUR 422.761), passiviert worden.

Die Leistungsverpflichtungen der Unterstützungskassen wurden in 2019 auf den Hamburger Pensionsfonds PFVaG („HPF“) übertragen. Jeweils mit Datum vom 6. Juni 2019 haben die Unterstützungskassen der Firma DEICHMANN SE e.V., Essen, sowie der Deichmann Gruppen-Versorgungshilfe e.V., Essen, und die beiden Trägerunternehmen einen Pensionsfondsvertrag mit dem HPF abgeschlossen. Im Rahmen dieses Vertrages übernahm der HPF gegen Zahlung eines Einlösebetrages in Höhe von TEUR 95.120 bzw. TEUR 7.732 zum 11. Juni 2019 Verpflichtungen aus den Unterstützungskassenzusagen. Hierbei handelte es sich ausschließlich um laufende Rentenverpflichtungen.

Der Einlösebetrag wurde von den Unterstützungskassen durch das freie Kassenvermögen und einer Zuwendung des jeweiligen Trägerunternehmens (TEUR 36.808) gedeckt.

Der Pensionsfonds übernimmt die Durchführung der Leistungen nur insoweit, als dass das Trägerunternehmen seinen Finanzierungsverpflichtungen nachkommt und dem Pensionsfonds ausreichende Deckungsmittel zur Verfügung stellt. Für die Erfüllung der durchgeführten Zusagen, für die der Pensionsfonds keine ausreichenden Deckungsmittel zur Verfügung hat, bleibt das jeweilige Trägerunternehmen unmittelbar verpflichtet. Der Übertragungswert wurde als Barwert der Rentenverpflichtungen berechnet. Zum 31. Dezember 2024 bestehen keine Nachschusspflichten.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt im Konzern TEUR -4.819 (i. Vj. TEUR 5.943). Bei den deutschen Konzernunternehmen basieren die Berechnungen der Sterblichkeitsrate auf den Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Den versicherungsmathematischen Berechnungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln

zugrunde. Von den Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen betreffen TEUR 403.131 (i. Vj. TEUR 402.307) nach Saldierung mit Planvermögen die Deichmann SE, Essen. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen zum Einzelabschluss der Muttergesellschaft (siehe unter Punkt 5.2).

Saldierung mit Planvermögen

Erfüllen Vermögensgegenstände die Voraussetzungen von § 246 Abs. 2 S. 2 1. Hs. HGB (Planvermögen), so sind diese Vermögensgegenstände mit den Pensionsrückstellungen zu verrechnen. Die Bewertung der zu verrechnenden Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich Rückdeckungsversicherungen, die von dem Konzern für Einzelzusagen abgeschlossen wurden und insoweit dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen sind. Die Aktivwerte werden mit den Pensionsrückstellungen (Erfüllungsbetrag TEUR 432.932 (i. Vj. TEUR 431.337) saldiert. Der Zeitwert (Zeitwerte entsprechen den Anschaffungskosten) dieser Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 9.144 (i. Vj. TEUR 8.576).

Zugehörige Aufwendungen und Erträge i. H. v. TEUR 358 wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Aufwendungen für Altersversorgung saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen i. H. v. TEUR 278.237 (i. Vj. TEUR 320.960) beziehen sich im Wesentlichen auf personalbezogene Verpflichtungen, noch abzuführende umsatzabhängige Mieten und noch zu erwartende Kundenreklamationen, ausstehende Eingangsrechnungen und Rückbauverpflichtungen. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf gesunkenen personalbezogenen Verpflichtungen.

Jubiläumsrückstellung

Die Bewertung der Rückstellung erfolgte entsprechend versicherungsmathematischer Grundsätze unter Zugrundelegung landesspezifischer Rechnungszinssätze und unternehmensindividueller Fluktuationsraten. Zu den Bewertungsparametern der Deichmann SE, Essen, verweisen wir auf die Ausführungen zum Einzelabschluss der Muttergesellschaft (siehe unter Punkt 5.2).

Verbindlichkeitspiegel

(in TEUR)	Konzern	
	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36	0
mit einer Restlaufzeit von		
- bis zu einem Jahr	36	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	40	41
mit einer Restlaufzeit von		
- bis zu einem Jahr	40	41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	320.206	271.471
mit einer Restlaufzeit von		
- bis zu einem Jahr	320.206	271.471
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	78.056	87.543
mit einer Restlaufzeit von		
- bis zu einem Jahr	78.056	87.543
Sonstige Verbindlichkeiten	252.205	275.618
mit einer Restlaufzeit von		
- bis zu einem Jahr	251.875	250.197
davon aus Steuern	96.102	93.963
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.671	11.622
- mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	174	25.229
- mehr als fünf Jahre	155	191

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum 31.12.2024 TEUR 4.152 (i. Vj. TEUR 3.919) und beinhalten im Wesentlichen zum Stichtag vereinnahmte Zahlungen, die in den Folgejahren ertragswirksam realisiert werden.

Passive latente Steuern

Im Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen auf Ebene einzelner Tochterunternehmen passive latente Steuern i. H. v. TEUR 19.444 (i. Vj. TEUR 21.517) aufgrund von Bewertungsabweichungen zwischen den Bilanzposten der Handelsbilanz II und der jeweiligen Steuerbilanz, im Wesentlichen resultierend aus der Nutzung von steuerlichen Sonderabschreibungen auf Waren und Sachanlagen, bilanziert.

5.1.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich auf die verschiedenen Geschäftsbereiche wie folgt auf:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Einzelhandel	8.534.562	8.374.319
Großhandel	124.637	157.822
Sonstige	55.699	53.515
	8.714.898	8.585.656
Erlösschmälerungen	-15.793	-7.791
	8.699.105	8.577.865
Umsatzsteuer	-1.030.243	-995.446
	7.668.862	7.582.419

Die Umsatzerlöse wurden i. H. v. TEUR 2.444.302 (i. Vj. TEUR 2.492.846) in Deutschland, i. H. v. TEUR 3.530.270 (i. Vj. TEUR 3.342.744) in Europa und i. H. v. TEUR 1.694.289 (i. Vj. TEUR 1.746.830) in Nordamerika erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige periodenfremde Erträge betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 19.958 (i. Vj. TEUR 8.786), Mieterlöse i. H. v. TEUR 4.467 (i. Vj. TEUR 4.358), Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen i. H. v. TEUR 3.460 (i. Vj. TEUR 2.769), Erträge aus Sachbezügen i. H. v. TEUR 3.293 (i. Vj. TEUR 3.060) und Erträge aus Versicherungen i. H. v. TEUR 1.088 (i. Vj. TEUR 1.987). Aus der Währungsumrechnung sind Erträge i. H. v. TEUR 11.736 (i. Vj.: TEUR 539) in den sonstigen betrieblichen Erträgen gebucht.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen sind in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens nach Einzelposten aufgegliedert. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr i. H. v. TEUR 77.153 (i. Vj. TEUR 173.893) erfasst. Diese betreffen im Wesentlichen die US-amerikanische Gesellschaft Jako Enterprises LLC, Philadelphia, für die aufgrund des schwächeren Geschäftsjahres 2024 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt worden ist. Dieser führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes i. H. v. TEUR 70.495.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 10.626 (i. Vj. TEUR 5.329) und resultieren im Wesentlichen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen i. H. v.

TEUR 8.670 (i. Vj. TEUR 2.422) und aus Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen i. H. v. TEUR 624 (i. Vj. TEUR 1.925). Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind i. H. v. TEUR 2.596 (i. Vj. TEUR 706) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Finanzergebnis

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.487	16.276
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.426	16.798
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	277	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.422	17.134
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen	7.971	7.319
	11.215	15.932

Die Erträge aus anderen Wertpapieren resultieren im Wesentlichen aus realisierten Kursgewinnen aus Aktien. Die höheren Erträge und Aufwendungen aus Zinsen spiegeln das gestiegene Zinsniveau am Kapitalmarkt wider. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Wertentwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Steueraufwand sind Erträge aus latenten Steuern i. H. v. TEUR 84 (i. Vj. Aufwendungen TEUR 683) enthalten. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TEUR 4.321 (i. Vj. TEUR 30.703) und periodenfremde Erträge i. H. v. TEUR 1.654 (i. Vj. TEUR 26.016) enthalten.

Der Deichmann Konzern unterliegt der globalen Mindestbesteuerung. Auf Ebene der Deichmann SE als oberster Muttergesellschaft ergibt sich im Geschäftsjahr 2024 lediglich eine unwesentliche Ergänzungssteuer.

5.2 Einzelabschluss

5.2.1 Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft ist aus dem Anlagespiegel (Anlage 2 zum Anhang) ersichtlich.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Markenrechte, geleistete Abstandszahlungen an Vermieter sowie erworbene EDV-Software. Bei den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich im Wesentlichen um Lagerverwaltungssoftware.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bezüglich der von der Gesellschaft gehaltenen Anteile an anderen Unternehmen verweisen wir auf die Aufstellung zum Konsolidierungskreis unter Abschnitt 2 dieses zusammengefassten Anhangs. Die Beteiligung an der Dosenbach-Ochsner AG Schuhe und Sport, Dietikon/Schweiz, wurde durch teilweise Umwandlung der bisher gewährten Darlehen gegenüber der Rack Room Shoes Inc., Charlotte/USA, um TEUR 644.851 erhöht.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Das gewährte Darlehen gegenüber der Rack Room Shoes Inc., Charlotte/USA, wurde im Geschäftsjahr in Eigenkapital gewandelt.

Forderungsspiegel

(in TEUR)	Deichmann SE	
	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.631	9.595
mit einer Restlaufzeit von		
- bis ein Jahr	2.432	9.524
- größer als ein Jahr	199	71
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.752	111.635
mit einer Restlaufzeit von		
- bis ein Jahr	36.752	111.635
davon aus Lieferungen u. Leistungen	36.572	30.635
Sonstige Vermögensgegenstände	13.116	22.347
mit einer Restlaufzeit von		
- bis ein Jahr	13.115	22.341
- größer als ein Jahr	1	6

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert aus der Ablösung des letztjährig gewährten Darlehens gegenüber der Deichmann-Schuhe Service-GmbH, Essen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen zum 31. Dezember 2024 sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber Steuerbehörden und Forderungen gegen Geld- und Wertdienstleister aus unterwegs befindlichen Geldern ausgewiesen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 408.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 980,39. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. September 2016 wurden 141.006 bestehende Stammaktien der Gesellschaft in eine neue Gattung nachrangiger stimmrechtsloser Vorzugsaktien umgewandelt. Die auf den Namen lautenden Stückaktien sind somit eingeteilt in 29.988 vorrangige stimmrechtslose Vorzugsaktien, in 141.006 nachrangige stimmrechtslose Vorzugsaktien sowie in 237.006 Stammaktien. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme.

Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage

Die geschäftsführenden Direktoren haben bei der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 bereits die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG i. V. m. Artikel 61 SE-VO unter Vorbehalt des Beschlusses des Verwaltungsrates vorgenommen. Die gesetzliche Rücklage beträgt somit 10 % des Grundkapitals.

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten die Auflösung von Passivposten gem. Art. 67 EGHGB, die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Bewertungsregeln nach dem BilMoG entstanden sind.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 ist ein Gewinnvortrag von TEUR 669.783 (i. Vj. TEUR 623.854) enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind zum 31. Dezember 2024 zu handelsrechtlichen Verpflichtungswerten entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten i. H. v. TEUR 403.131 (i. Vj. TEUR 402.307) passiviert worden.

Bezogen auf den laufzeitadäquaten Abzinsungsfaktor, der sich als Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre errechnet, hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet. Bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergäbe sich eine um TEUR 4.681 niedrigere (i. Vj. TEUR 5.768 höhere) Rückstellung.

Mit Datum vom 10. Dezember 2010 und Nachtrag vom 23. Oktober 2015 hat die DSD einen Pensionsfondsrahmenvertrag mit der Deutschen Pensionsfonds AG, Bonn, abgeschlossen. Im Rahmen dieses Vertrages hat die Gesellschaft ihre Pensionsverpflichtungen gegenüber Pensionären gegen Zahlung von TEUR 35.119 an den Pensionsfonds übertragen. Die Versorgungsleistungen werden zukünftig von dem Pensionsfonds gem. § 112 Abs. 1 a VAG erbracht. Der Pensionsfonds übernimmt die Durchführung der Leistungen nur insoweit, als dass das Trägerunternehmen seinen Finanzierungsverpflichtungen nachkommt und dem Pensionsfonds ausreichende Deckungsmittel zur Verfügung stellt. Für die Erfüllung der durchgeführten Zusagen, für die der Pensionsfonds keine ausreichenden Deckungsmittel zur Verfügung hat, bleibt das jeweilige Trägerunternehmen unmittelbar verpflichtet. Der Übertragungswert wurde als Barwert der zukünftigen Rentenverpflichtungen berechnet. Das der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 zugeordnete Vermögen im Pensionsplan betrug etwa TEUR 29.719. Dieser Betrag liegt über dem Mindestvermögen von TEUR 15.205. Eine Nachschussverpflichtung besteht demnach zum Bilanzstichtag nicht.

Mit Vertrag vom 3. Juni / 6. Juni 2019 haben die Deichmann SE, die Unterstützungskasse der Firma Deichmann SE e.V., Essen, und der Hamburger Pensionsfond PFVaG, Hamburg („HPF“) einen Pensionsfondsvertrag geschlossen. Im Rahmen des Vertrags übernimmt der HPF von der Deichmann SE zum 11. Juni 2019 Verpflichtungen aus Unterstützungskassenzusagen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um laufende Rentenverpflichtungen. Die Übernahme der Leistungsverpflichtungen der Deichmann SE durch den HPF erfolgt im Wege des Schuldbeitritts. Für die Übernahme der Verpflichtungen musste die Deichmann SE einen Ablösebetrag in Höhe von TEUR 95.120 leisten. Ansprüche gegen die Deichmann SE bleiben auf die Subsidiärhaftung gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG beschränkt.

Der HPF überprüft laufend das Vorliegen einer Unterdeckung und wird die Deichmann SE zur Betragszahlung auf der Grundlage einer etwaigen Unterdeckung heranziehen. Zum 31. Dezember 2024 beträgt die von der HPF gemeldete Mindestdeckungsrückstellung TEUR 84.602 bei einem Marktwert der Kapitalanlagen von TEUR 99.794. Demnach besteht keine Unterdeckung zum Bilanzstichtag.

Saldierung mit Planvermögen

Erfüllen Vermögensgegenstände die Voraussetzungen von § 246 Abs. 2 S. 2 1. Hs. HGB (Planvermögen), so sind diese Vermögensgegenstände mit den Pensionsrückstellungen zu verrechnen. Die Bewertung der zu verrechnenden Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich Rückdeckungsversicherungen, die von dem Konzern für Einzelzusagen abgeschlossen wurden und insoweit dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen sind. Die Aktivwerte werden mit den Pensionsrückstellungen (Erfüllungsbetrag TEUR 412.069 (i. Vj. TEUR 410.732)) saldiert. Der Zeitwert (Zeitwerte entsprechen den Anschaffungskosten) dieser Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.983 (i. Vj. TEUR 8.425).

Zugehörige Aufwendungen und Erträge i. H. v. TEUR 358 wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Aufwendungen für Altersversorgung saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf personalbezogene Verpflichtungen, noch abzuführende Zoll- und Frachtkosten, auf Rückbauverpflichtungen sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Jubiläumsrückstellung

Auf Grund der bestehenden Verpflichtung wurde zum 31. Dezember 2024 eine Jubiläumsrückstellung in Höhe des versicherungsmathematischen Verpflichtungswerts i. H. v. TEUR 5.206 (i. Vj. TEUR 5.430) passiviert. Die Bewertung der Rückstellung erfolgte entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,96 % (i. Vj. 1,76 %). Wie im Vorjahr wurde hinsichtlich des Pensionsalters für die Bewertung der Jubiläumsverpflichtung ausschließlich auf die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung abgestellt. Bezogen auf den laufzeitadäquaten Abzinsungsfaktor hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Laufzeit von 15 Jahren angewendet.

Verbindlichkeitspiegel

(in TEUR)	Deichmann SE	
	31.12.2024	31.12.2023
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30	9
mit einer Restlaufzeit von		
- bis ein Jahr	30	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.582	94.096
mit einer Restlaufzeit von		
- bis ein Jahr	114.582	94.063
- mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	0	33
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	487	438
mit einer Restlaufzeit von		
- bis ein Jahr	487	438
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	343.134	37.799
mit einer Restlaufzeit von		
- bis ein Jahr	343.134	37.799
davon aus Lieferungen u. Leistungen	11.412	6.463
Sonstige Verbindlichkeiten	58.058	58.580
mit einer Restlaufzeit von		
- bis ein Jahr	58.058	58.580
davon aus Steuern	22.435	23.065
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	183	189
- mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	0	0

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus einem Darlehen gegenüber der Deichmann-Schuhe Service-GmbH, Essen.

5.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich auf die verschiedenen Geschäftsbereiche wie folgt auf:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Einzelhandel	2.216.691	2.167.523
Großhandel	671.890	706.705
Sonstige	75.891	70.779
	2.964.472	2.945.007
Erlösschmälerungen	-1.383	-1.286
	2.963.089	2.943.721
Umsatzsteuer	-353.966	-345.878
	2.609.123	2.597.843

Die Umsatzerlöse wurden i. H. v. TEUR 1.928.771 (i. Vj. TEUR 1.888.024) in Deutschland und i. H. v. TEUR 680.352 (i. Vj. TEUR 709.819) im übrigen Europa erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige periodenfremde Erträge betreffen die Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 8.941 (i. Vj. TEUR 1.593), Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen i. H. v. TEUR 1.287 (i. Vj. TEUR 834) und Erträge aus Versicherungsentschädigungen i. H. v. TEUR 163 (i. Vj. TEUR 1.344). Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen TEUR 27 (i. Vj. TEUR 21).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 1.065 (i. Vj. TEUR 1.009) und resultieren im Wesentlichen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen i. H. v. TEUR 1.019 (i. Vj. TEUR 947). Im Geschäftsjahr 2024 fielen Aufwendungen aus Währungsumrechnung i. H. v. TEUR 62 an (i. Vj. TEUR 0).

Finanzergebnis

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
sämtlich aus verbundenen Unternehmen	6.313	6.484
Erträge aus Gewinnabführung		
sämtlich aus verbundenen Unternehmen	180	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
sämtlich aus verbundenen Unternehmen	3.580	31.336
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.792	11.171
davon aus verbundenen Unternehmen	4.737	3.442
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	15.697
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.859	16.174
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen	7.694	7.074
davon an verbundene Unternehmen	429	0
	3.846	-14.158

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen den Körperschaftsteuer- und Gewerbesteueraufwand der Gesellschaft. Sie entfallen i. H. v. TEUR 29.748 (i. Vj. TEUR 35.120) auf die Körperschaftsteuer und i. H. v. TEUR 34.034 (i. Vj. TEUR 36.741) auf die Gewerbesteuer. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TEUR 3.262 (i. Vj. TEUR 30.582) enthalten.

6 Sonstige Angaben

6.1 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen bei der Gesellschaft aus 4 Patronatserklärungen gegenüber einzelnen Vermietern von Ladenlokalen in Dänemark. Außerdem steht die Gesellschaft gegenüber der Deichmann-Shoes UK Ltd., Market Harborough, Leicestershire/Großbritannien, der Deichmann Calzature S.R.L., Mailand/Italien, der Deichmann trgovina obucm SRB d.o.o., Belgrad/Serbien, der Deichmann-Sko ApS, Kopenhagen/Dänemark, gegenüber der Snipes Polska Spolka Akcyjna, Poznan/Polen und gegenüber der ONYGO SE, Köln/Deutschland uneingeschränkt dafür ein, die Gesellschaften mit liquiden Mitteln so auszustatten, dass sie stets in der Lage sind, ihren Verpflichtungen gegenüber Dritten nachzukommen. Für die niederländischen Tochtergesellschaften besteht eine gesamtschuldnerische Haftungserklärung der Deichmann SE für Verbindlichkeiten, die ab dem Geschäftsjahr 2019 entstanden sind. Die Deichmann SE hat sich gegenüber der Deichmann-Schuhe Service-GmbH, Essen, verpflichtet, jeden während der Dauer des Verlustübernahmevertrags entstandenen Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht durch Entnahmen aus den Gewinnrücklagen gedeckt werden kann. Des Weiteren hat die Deichmann SE gegenüber der Deutschen Bank AG eine Garantieerklärung für Ansprüche abgegeben, die die Konzernunternehmen der Deutschen Bank AG gegen bestimmte Konzernunternehmen der Deichmann SE haben. Die Garantieerklärung ist begrenzt auf TEUR 55.000. Die Deichmann SE ist in Form eines Schuldbetriffs in der Vergangenheit dem mit der Deutschen Bank AG bestehenden Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte der Deichmann-Schuhe Service-GmbH beigetreten.

Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der ausgewiesenen Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen, liegen uns nicht vor.

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB betreffen Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen, die sich im Konzern zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.367.004 belaufen. Hiervon werden TEUR 699.706 innerhalb eines Jahres fällig und TEUR 2.667.298 bis zum jeweiligen Ende des Mietvertrags. Des Weiteren bestehen im Konzern Verpflichtungen aus Leasing- und Wartungsverträgen i. H. v. voraussichtlich TEUR 73.812 sowie sonstige Verpflichtungen i. H. v. TEUR 5.542. Bei der Deichmann SE bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB aus langfristigen Mietverträgen in Höhe von TEUR 587.486. Hiervon werden TEUR 139.478 innerhalb eines Jahres und TEUR 448.009 bis zum jeweiligen Ende der Mietlaufzeit fällig. Zudem bestehen Verpflichtungen aus Leasing- und Wartungsverträgen i. H. v. voraussichtlich TEUR 66.738.

6.3 Angaben zu Organmitgliedern

Im Geschäftsjahr 2024 waren geschäftsführende Direktoren der Deichmann SE:

- Herr Heinrich Otto Deichmann, Essen (Chairman),
- Herr Samuel Deichmann, Essen (SNIPES Group),
- Herr Alexander Bellin, Essen (Marketing, Omnichannel, Commerce & IT),
- Herr Martin Fischer, Essen (Sales, Expansion, Architecture & Design),
- Herr Dr. Lars Jendrian, Essen (Finance, People & Legal),
- Herr Manfred Kroneder, Essen (Purchasing, Logistics).

Die Gesamtbezüge der geschäftsführenden Direktoren einschließlich der Bezüge von Tochterunternehmen beliefen sich auf TEUR 9.582 (i. Vj. TEUR 7.655). Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr TEUR 457 (i. Vj. TEUR 1.858). Für ehemalige geschäftsführende Direktoren besteht eine Rückstellung i. H. v. TEUR 6.034 (i. Vj. TEUR 5.974).

Im Geschäftsjahr 2024 waren Verwaltungsräte der Deichmann SE:

- Herr Heinrich Otto Deichmann, Essen (Vorsitzender), Kaufmann
- Frau Julia Deichmann, Essen, Kauffrau
- Herr Michael Lenarz, Essen, Rechtsanwalt.

Von den Verwaltungsratsmitgliedern erhalten nur zwei Bezüge für die Tätigkeit als Verwaltungsrat. Auf die Angabe der Bezüge wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6.4 Devisentermingeschäfte

Die Gesellschaft und vier weitere Tochterunternehmen mit der Hauswährung EUR bzw. GBP bezahlen einen Großteil der von ihnen beschafften und vertriebenen Handelswaren in USD. Dem finanziellen Risiko, welchem die Unternehmen aufgrund der Wechselkursschwankungen kontinuierlich ausgesetzt sind, wird in Form von Devisenterminankaufsgeschäften und bei Fälligkeitsänderungen Devisenswaps entgegengewirkt. Durch den Abschluss von Devisenterminankaufsgeschäften, deren Wert sich im Hinblick auf das Währungsrisiko gegenläufig zum Einkaufsgeschäft entwickelt, ist auf Grund der Nominalbetrags- und Währungsidentität sowie der grundsätzlich vorhandenen Fristenkongruenz eine Risikokompensation gewährleistet. Die prospektive und retrospektive Effektivität ist somit gegeben. Die abgesicherten Risiken gleichen sich in einem Zeitraum bis zum Januar 2026 aus. Zur Absicherung der Währungsrisiken setzt die Gesellschaft ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente ein, die mit dem Einkaufsgeschäft (Grundgeschäft) eine Bewertungseinheit in Form eines Macro-Hedges bilden. Die Gesellschaft sichert grundsätzlich fest kontrahierte Lieferantenaufträge bzw. bereits getätigte Warenorders (bilanztechnisch = schwebende Geschäfte) zuzüglich geplanter Einkaufsgeschäfte in USD, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, ab.

Devisentermingeschäfte in anderen Währungen werden nicht nach den Grundsätzen der Sicherungsbeziehungen gem. § 254 HGB bilanziert. Ein sich daraus ergebender unrealisierter Verlust wird zurückgestellt. Eine positive Differenz (Bewertungsgewinn) wird nicht berücksichtigt. Eine Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten erfolgt nicht.

Konzern

Die Bewertungseinheiten stellen sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Grundgeschäft	Höhe	Art der Bewertungseinheit	Abgeschlossene DTG
	in TUSD		in TUSD
Verbindlichkeiten und schwebende Geschäfte	351.665	Macro-Hedge	351.665
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktion	221.868	Macro-Hedge	221.868
Summe	573.533		573.533

Das Nominalvolumen sämtlicher noch nicht abgerechneter Devisenterminankaufsgeschäfte des Deichmann-Konzerns in USD (Forwards und Swaps) beträgt für bestehende Bewertungseinheiten TUSD 573.533 (TEUR 494.867 sowie TGBP 20.979). Der beizulegende Zeitwert dieser Devisenterminankaufsgeschäfte am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 entspricht dem Marktwert und beträgt insgesamt (positiver Marktwert) TEUR 26.831 bzw. (positiver Marktwert) TGBP 290. Die Höhe der mit der Bewertungseinheit abgesicherten Risiken beträgt TEUR 26.831 bzw. TGBP 290.

Die nicht in eine Bewertungseinheit designierten Devisentermingeschäfte stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Das Nominalvolumen sämtlicher noch nicht abgerechneter Devisenterminankaufsgeschäfte in USD (Forwards) für CHF beträgt TUSD 80.200 (TCHF 67.368). Der beizulegende Zeitwert der Devisenterminankaufsgeschäfte am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 entspricht dem Marktwert und beträgt für CHF saldiert (positiver Marktwert) TCHF 4.483. Die Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit bis Oktober 2025.

Das Nominalvolumen sämtlicher noch nicht abgerechneter Devisenterminankaufsgeschäfte in EUR (Forwards) für CHF beträgt TEUR 47.600 (TCHF 44.904). Der beizulegende Zeitwert der Devisenterminankaufsgeschäfte am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 entspricht dem Marktwert und beträgt für CHF saldiert (negativer Marktwert) TCHF 320. Für Devisenterminankaufsgeschäfte mit negativen Marktwerten wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe vom TCHF 719 gebildet. Die Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit bis Oktober 2025.

Der Marktwert noch nicht abgerechneter Devisenterminankaufsgeschäfte wird anhand von Marktinformationen zum Bilanzstichtag ermittelt (Mark-to-Market-Methode).

Deichmann SE

Die Bewertungseinheiten stellen sich im Einzelabschluss zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Grundgeschäft	Höhe	Art der Bewertungseinheit	Abgeschlossene DTG
	in TUSD		in TUSD
Verbindlichkeiten und schwebende Geschäfte	317.566	Macro-Hedge	317.566
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktion	183.782	Macro-Hedge	183.782
Summe	501.348		501.348

Das Nominalvolumen sämtlicher noch nicht abgerechneter Devisenterminankaufsgeschäfte der Gesellschaft in USD (Forwards) beträgt TUSD 501.348 (TEUR 453.388). Der beizulegende Zeitwert der Devisenterminankaufsgeschäfte am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 entspricht dem Marktwert und beträgt insgesamt (positiver Marktwert) TEUR 24.834. Die Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit bis Dezember 2025. Die Höhe der mit der Bewertungseinheit abgesicherten Risiken beträgt TEUR 24.834.

6.5 Mitarbeiteranzahl

Die durchschnittlich bei Deichmann beschäftigte Mitarbeiter-Anzahl (umgerechnet auf Vollzeit-Kräfte) der beiden vergangenen Jahre stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023	Veränderung
Verkauf	4.861,26	4.826,19	35,07
Verwaltung	1.767,68	1.689,21	78,47
Auszubildende	2.618,58	2.606,67	11,91
Summe Deichmann SE	9.247,52	9.122,07	125,45
Beschäftigte europäischer Konzerngesellschaften	16.522,79	16.400,46	122,33
Beschäftigte nordamerikanischer Konzerngesellschaften	6.306,00	6.482,00	-176,00
Beschäftigte asiatischer Konzerngesellschaften	67,00	71,00	-4,00
Summe Konzern	32.143,31	32.075,53	67,78

6.6 Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Als Konzernabschlussprüfer der Deichmann SE wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Düsseldorf, beauftragt. Das vom Konzernabschlussprüfer gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB berechnete Gesamthonorar stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Angabe gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB	in TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	427
andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	349
sonstige Leistungen	20
Summe	787

6.7 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Hauptversammlung vor, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 811.607 auf neue Rechnung vorzutragen.

6.8 Nachtragsbericht

Im März 2025 hat die Deichmann-Obuv SK s.r.o., Bratislava/Slowakei, einen Kaufvertrag für ein neues Grundstück über 19,5 Mio. EUR abgeschlossen.

Essen, 31. März 2025

Deichmann SE

Heinrich Otto Deichmann

Samuel Deichmann

Martin Fischer

Alexander Bellin

Dr. Lars Jendrian

Manfred Kroneder

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte		
	1.1.2024	Kurseffekte	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	1.1.2024	Kurseffekte	Zugänge	Kurseffekte laufende Periode	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	236.050	2.965	25.926		23	8.040	256.924	171.545	1.350	20.705	405	0	7.940	186.064	64.506
2. Geschäfts- oder Firmenwert	810.058	46.125	0		0	2.294	853.889	377.216	19.939	128.287	5.249	0	2.294	528.396	432.842
3. Geleistete Anzahlungen	4.394	0	2.366		226	2.406	4.581	0	0	0	0	0	0	4.581	4.394
	1.050.502	49.090	28.292		249	12.740	1.115.394	548.761	21.289	148.992	5.654	0	10.234	714.460	501.742
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	765.487	10.622	27.235		3.416	15.258	791.502	341.830	4.965	44.991	1.093	0	6.413	386.467	423.657
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.836.433	5.806	214.538		3.726	115.820	1.944.684	1.244.703	7.630	148.668	1.385	0	112.007	1.290.380	591.730
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.229	495	75.212		-7.391	4.660	141.885	49	0	2.677	0	0	0	2.725	78.181
	2.680.149	16.923	316.985		-249	135.738	2.878.070	1.586.582	12.595	196.336	2.478	0	118.420	1.679.572	1.093.567
III. Finanzanlagen															
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	323.687	-960	2.956		0	460	325.223	0	0	0	0	0	0	325.223	323.687
2. Sonstige Ausleihungen	14	0	47		0	1	60	0	0	0	0	0	0	60	14
	323.701	-960	3.003		0	461	325.283	0	0	0	0	0	0	325.283	323.701
	4.054.352	65.053	348.280		0	148.939	4.318.747	2.135.343	33.884	345.328	8.132	0	128.654	2.394.032	1.919.010

Deichmann SE

Entwicklung des Anlagevermögens in 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	116.213	2.893	0	0	119.106	90.065	7.638	0	97.703	21.403	26.147
2. Geleistete Anzahlungen	1.814	2.246	0	226	4.286	0	0	0	0	4.286	1.814
	118.027	5.139	0	226	123.392	90.065	7.638	0	97.703	25.689	27.961
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	211.312	1.456	6.147	77	206.698	99.910	11.358	570	110.698	96.000	111.402
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	424.651	40.398	28.121	2.865	439.793	283.387	30.032	27.132	286.287	153.506	141.265
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.894	27.013	1.333	-3.168	58.406	0	2.675	0	2.675	55.731	35.894
	671.857	68.867	35.601	-226	704.897	383.297	44.065	27.702	399.660	305.237	288.561
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	468.628	656.684	0	0	1.125.312	52.148	0	0	52.148	1.073.164	416.480
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	220.585	404.235	624.820	0	0	0	0	0	0	0	220.585
3. Sonstige Ausleihungen	14	0	1	0	13	0	0	0	0	13	14
	689.227	1.060.919	624.821	0	1.125.325	52.148	0	0	52.148	1.073.177	637.079
	1.479.111	1.134.925	660.422	0	1.953.614	525.510	51.703	27.702	549.511	1.404.103	953.601

Deichmann SE, Essen

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem Konzern auch die Deichmann SE, Essen (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Deichmann“ genannt).

1 Grundlagen des Konzerns

Die Gesellschaft und die mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen betreiben den Einzelhandel mit Schuhen und Nebenartikeln in sechsundzwanzig europäischen Ländern und in den USA.

„Modische Schuhe für alle Altersgruppen in guter Qualität zu einem unschlagbaren Preis.“ Mit diesen Prinzipien hat sich Deichmann in Deutschland und im Ausland positioniert. Durch die Vielzahl der Filialen entstehen große Bestellmengen, aus denen sich bei weltweiter Beschaffung Preisvorteile und Synergieeffekte ergeben.

Die Gesellschaft und die mit ihr verbundenen Unternehmen verfügen nicht über eigene Produktionsstätten, sondern bestellen direkt bei in der Regel langjährigen zuverlässigen Lieferanten in rund 40 Ländern. Ein Schwerpunkt der Beschaffung liegt in Asien. Die Kollektionsentwicklung betreibt Deichmann mit Designern und Trendscouts, die die aktuellen Trends identifizieren und in aktuelle modische Kollektionen umsetzen. Dabei verfolgt Deichmann das Ziel, mit einer großen Auswahl an Schuhen für alle Altersgruppen ein umfassendes Angebot im Markt anzubieten und dabei nicht nur auf ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis zu achten, sondern die jeweiligen Modetrends auch innerhalb der Saison schnell umzusetzen. Durch den Wegfall des Zwischenhandels, große Einkaufsmengen und die frühzeitige Einbindung der Lieferanten in den Entwicklungsprozess zielt Deichmann darauf ab, für breite Schichten der Bevölkerung modisch aktuelle und qualitativ gute Schuhe zu einem sehr günstigen Preis anzubieten.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften maßgeblichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden im Wesentlichen durch die Entwicklungen in Deutschland sowie den weiteren Absatzmärkten in Europa und Nordamerika bestimmt. Indikatoren für diese Entwicklungen sind die jeweiligen Bruttoinlandsprodukte („BIP“). Die verwendeten volkswirtschaftlichen Rahmendaten stammen im Wesentlichen aus der ifo Konjunkturprognose Winter 2024 des Ifo Instituts, München.

Deutschland

Im Jahr 2024 ging das BIP in Deutschland um 0,1 % zurück. Damit lahmte die deutsche Wirtschaft seit nunmehr fünf Jahren in Folge. Grund für die schwächelnde Wirtschaft sind sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Belastungen. Konjunkturelle Ursachen sind die schlechte Auftragslage der Unternehmen, herbeigeführt durch die Straffung der Geldpolitik zur Bekämpfung der hohen Inflation sowie der inflationsbedingte Kaufkraftverlust in Deutschland und in vielen deutschen Absatzmärkten. Strukturelle Ursachen sind insbesondere die Belastungen der Unternehmen durch zunehmende Steuern, Bürokratie und Energiekosten im Vergleich zu anderen Standorten.

Die Aussicht auf das Jahr 2025 ist mit großen Unsicherheiten behaftet. Die schleppende Entwicklung der Wirtschaft dürfte sich auch in 2025 fortsetzen. Insbesondere vom verarbeitenden Gewerbe gehen weiterhin keine positiven Wachstumsimpulse aus. Auch den Außenhandel und die Unternehmensinvestitionen entwickeln sich wenig dynamisch. Der private Konsum dürfte sich weiter erholen, aber nicht an Dynamik gewinnen. Zwar nehmen die real verfügbaren Einkommen und damit die Kaufkraft wieder zu, allerdings bleibt die Sparquote vor dem Hintergrund der anhaltend großen Unsicherheit hoch. Insgesamt wird für das Jahr 2025 mit einem Wachstum des BIP von 0,4 % gerechnet.

Die andauernde gesamtwirtschaftliche Stagnation schlägt auch immer stärker auf den deutschen Arbeitsmarkt durch. Nach einer Arbeitslosenquote von 5,7 % im Vorjahr lag sie im Jahr 2024 bei 6,0 %. Für das Jahr 2025 wird mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosenquote auf 6,3 % gerechnet. Grund dafür ist auch, dass die Reallokation von im verarbeitenden Gewerbe freigesetzten Arbeitskräften in anderen Branchen nur langsam und unvollständig vonstattengehen dürfte.

In der Branche des Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren zeichnete sich auf Basis der durch das Statistische Bundesamt vorgelegten Statistik nach einer deutlichen Erholung in den Vorjahren, insbesondere bedingt durch das Ende der COVID-19-Pandemie, im Jahr 2024 ein leichter Rückgang ab. In Deutschland sanken die Umsätze der Branche gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % (i. Vj.: +7,3 %).

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024
Branchenentwicklung* (in % zum Vorjahr)	-20,0 %	-2,1 %	+33,9 %	+7,3 %	-1,2 %
Indexbetrachtung (Jahr 2020 = 100,0)	100	97,9	131,1	140,7	139,0

*im Vorjahr wurde die Branchenentwicklung des Schuheinzelhandels ohne Lederwaren dargestellt

Europa

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum hat sich im Laufe des Jahres 2024 wieder moderat beschleunigt. So nahm das BIP im Gesamtjahr 2024 um 0,7 % zu, insbesondere gestützt durch einen Aufschwung der Binnennachfrage. Im Jahr 2025 dürfte sich die Wirtschaft des Euroraums trotz erheblicher geopolitischer und politischer Unsicherheiten allmählich erholen. Insbesondere dürften steigende Reallöhne und Beschäftigung vor dem Hintergrund robuster Arbeitsmärkte den Aufschwung unterstützen, bei dem der Konsum eine der Haupttriebkkräfte bleibt. Die Inlandsnachfrage dürfte auch durch eine Lockerung der Finanzierungsbedingungen gestützt werden. Insgesamt wird für das Jahr 2025 ein BIP-Wachstum von 1,1 % erwartet. Der Arbeitsmarkt dürfte insgesamt widerstandsfähig bleiben, wenngleich sich das Beschäftigungswachstum im Vergleich zu den letzten Jahren verlangsamen dürfte.

Schweiz

Im Gesamtjahr 2024 stieg das BIP in der Schweiz um 0,9 %. Die konjunktur- und wechselkurs-exponierten Bereiche der Schweizer Exportwirtschaft dürften auch im Jahr 2025 von der verhaltenen Entwicklung insbesondere im europäischen Ausland und zusätzlich durch die relativ hohe Bewertung des Schweizer Frankens gebremst werden. Allerdings dürfte die Branchenstruktur der Schweizer Wirtschaft zu einer Stabilisierung beitragen. So gilt die bedeutende chemisch-pharmazeutische Industrie als wenig exponiert gegenüber Konjunktur- und Wechselkursschwankungen, und die fundamentalen Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum der Branche sind gegeben. Die herausfordernde Lage in der Industrie spiegelt sich in einer niedrigen Auslastung der Produktionskapazitäten und einer schwachen Auftragslage wider, was die Investitionstätigkeit vorerst weiter dämpfen dürfte. Im Verlauf des Prognosezeitraums ist aber mit einer gewissen Erholung zu rechnen. Die Auslandsnachfrage sollte anziehen und die Zinsen weiter zurückgehen. Im Inland dürften vor allem die Konsumausgaben das Wachstum stützen. Die Inflation dürfte 2025 stärker sinken als bislang erwartet, was die Realeinkommen stützt. Vor dem Hintergrund wird für das Jahr 2025 ein BIP-Wachstum von 1,5 % erwartet. Am Arbeitsmarkt geht die moderate Konjunkturdynamik mit steigenden Arbeitslosenzahlen einher. Im Jahresdurchschnitt 2025 sollte die Arbeitslosenquote bei 2,7 % liegen.

USA

Das BIP-Wachstum in den USA lag im Gesamtjahr 2024 bei 2,8 %. Die Konsumausgaben der US-Verbraucher haben sich in letzter Zeit abgeschwächt, da sich die Haushalte an den sich abkühlenden Arbeitsmarkt und das verlangsamte Wachstum des verfügbaren Einkommens

anpassen. Die Investitionsausgaben, die das Wachstum im Jahr 2024 deutlich ankurbelten, werden die Konjunktur in Zukunft voraussichtlich nicht mehr im gleichen Maße stützen. Gleichzeitig begann die Unterstützung durch die Finanzpolitik im vergangenen Jahr nachzulassen. Allerdings könnten politische Vorschläge, die von der neuen US-Regierung in Betracht gezogen werden, dem kurzfristigen Wachstum einen zusätzlichen Schub verleihen. So wird für das Jahr 2025 insgesamt mit einem Wachstum von 2,3 % gerechnet.

2.2 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Deichmann SE und den Konzern sind bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

- die Umsatzerlöse sowie
- die Jahresergebnisse vor Steuern (berechnet als Summe der in den Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesenen Positionen „Ergebnis nach Steuern“ und „Steuern vom Einkommen und Ertrag“).

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind

- die in Betrieb befindlichen Verkaufsstellen („VKST“).

Ein bedeutendes Steuerungsinstrument des Konzerns ist das interne Kontrollsystem („IKS“). Es dient im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse des Deichmann-Konzerns insbesondere dazu, eine ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung sicherzustellen. Ziel ist, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deichmann SE und ihrer Tochtergesellschaften richtig und vollständig darzustellen.

Für Auswertungen zur internen Steuerung der Gesellschaft und des Konzerns ebenso wie zur Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden neben den bedeutsamsten Leistungsindikatoren auch aus ihnen berechenbare weitere Kennzahlen (z.B. Durchschnittspreis als Quotient aus Umsatzerlösen und Paarzahlen) sowie weitere wichtige Leistungsindikatoren verwendet.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns ist durch das Einzelhandelsgeschäft gekennzeichnet. Sachanlagevermögen, Geschäfts- oder Firmenwerte, Waren und Finanzmittelbestand stellen zum 31. Dezember 2024 die wesentlichen Aktiva dar. Die Anzahl der Verkaufsstellen nahm im Geschäftsjahr 2024 bei 213 Neueröffnungen und 244 Schließungen auf 4.655 ab. In den Schließungen sind insgesamt 117 Verkaufsstellen im Zuge der Geschäftsaufgabe der ONYGO SE, Köln und der MyShoes SE, Essen sowie der MyShoes GmbH, Wien/Österreich enthalten. Ohne Berücksichtigung der Geschäftsaufgaben wurde der im Vorjahr geplante leichte Zuwachs an

Verkaufsstellen erreicht. Nahezu alle Verkaufsstellen werden in angemieteten Räumlichkeiten betrieben.

Das Sachanlagevermögen im Konzern erhöhte sich im Jahr 2024 von EUR 1.093,6 Mio. auf EUR 1.198,5 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Umbauten von Verkaufsstellen sowie die Errichtung neuer Lager- und Verwaltungsgebäude zurückzuführen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sanken im Geschäftsjahr 2024 von EUR 501,7 Mio. auf EUR 400,9 Mio. hauptsächlich durch die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der US-amerikanischen Gesellschaft. Die Vorräte erhöhten sich aufgrund von vorgezogenen Wareneinkäufen von EUR 1.306,5 Mio. auf EUR 1.345,1 Mio. im Jahr 2024. Die Eigenkapitalquote im Konzern entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024
Eigenkapitalquote	70,3 %	66,2 %	68,0 %	66,6 %	67,7 %

Darüber hinaus hat sich die unter Einbeziehung der Einlagen stiller Gesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. stillen Gesellschaftern berechnete Eigenfinanzierungsquote in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024
Eigenfinanzierungsquote	74,9 %	70,0 %	71,8 %	70,5 %	71,3 %

Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sank trotz eines deutlich höheren Periodenergebnisses im Wesentlichen wegen der leichten Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva nach einer starken Abnahme im Vorjahr sowie niedrigeren Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und betrug EUR 549,2 Mio. nach EUR 566,1 Mio. im Vorjahr. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit war insbesondere von Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen i. H. v. EUR 317,0 Mio. geprägt und betrug insgesamt EUR -334,6 Mio. nach EUR -400,0 Mio. im Vorjahr. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit bestand hauptsächlich aus gezahlten Zinsen und Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens und betrug EUR -23,3 Mio. nach EUR -8,7 Mio. im Vorjahr.

Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 von EUR 1.228,6 Mio. um insgesamt EUR 126,3 Mio. auf EUR 1.354,9 Mio. erhöht. Aufgrund der vorhandenen Eigenmittel war die Aufnahme von Fremdmitteln außerhalb des Konzerns nicht erforderlich. Die Investitionen in die Sachanlagen und in die immateriellen Vermögensgegenstände erfolgten regelmäßig aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Ertragslage

Die Anzahl der verkauften Schuhe sank gruppenweit von 184,0 Mio. Paar im Jahr 2023 auf 180,9 Mio. Paar in 2024 (-1,7 %). Grund dafür waren unter anderem die Einstellungen des Geschäftsbetriebe der ONYGO SE, der MyShoes SE sowie der MyShoes GmbH. Der korrespondierende Durchschnittspreis stieg von EUR 37,73 auf EUR 39,06 (+ 3,5 %). Insgesamt zeigen die Paarzahlen und realisierten Durchschnittspreise der vergangenen fünf Jahre folgendes Bild:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024
Paarzahlen (in Mio. Paar)	150,0	160,5	181,5	184,0	180,9
Durchschnittsverkaufspreis (in EUR)	28,87	31,40	35,39	37,73	39,06

In den meisten europäischen Ländern konnten die Umsätze des Vorjahres leicht gesteigert werden.

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024
Deutschland (in Mio. EUR)	1.725,5	1.722,1	2.260,0	2.492,8	2.444,3
Restliches Europa (in Mio. EUR)	2.079,5	2.438,0	3.014,0	3.342,8	3.530,3
Nordamerika (in Mio. EUR)	964,7	1.283,8	1.832,8	1.746,8	1.694,2
Summe (in Mio. EUR)	4.769,7	5.443,9	7.106,8	7.582,4	7.668,9

So stiegen die Umsätze im Vorjahresvergleich insgesamt um 1,1 %, flächen- und währungsbereinigt sanken sie hingegen um -0,5 %. Das im Vorjahr ausgegebene Ziel von leicht steigenden Umsatzerlösen wurde damit im Konzern erreicht.

Die Rohertragsquote (definiert als Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) im Konzern stieg insbesondere aufgrund von einem im Vergleich zu den Einkaufspreisen stärkeren Anstieg der Verkaufspreise auf 51,5 % (i. Vj.: 48,1 %).

Die Entwicklung der Rohertragsquote im Konzern der vergangenen fünf Jahre zeigt folgendes Bild:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024
Rohertragsquote (in % der Umsatzerlöse)	48,1 %	50,7 %	48,2 %	48,1 %	51,5 %

Der Personalaufwand stieg insbesondere aufgrund von Gehaltssteigerungen gegenüber dem Vorjahr von EUR 1.506,2 Mio. um EUR 55,1 Mio. auf EUR 1.561,3 Mio. Der Mitarbeiterbestand ist um 0,2 % gestiegen. Die Relation zwischen Personalaufwand und Umsatzerlösen ist von 19,9 % im Vorjahr auf 20,4 % gestiegen.

Die Abschreibungen gingen von EUR 441,5 Mio. auf EUR 345,3 Mio. zurück. Der Rückgang ist insbesondere durch eine im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 92 Mio. geringere außerplanmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der US-amerikanischen Gesellschaft zu erklären. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich leicht von EUR 1.790,3 Mio. auf EUR 1.799,1 Mio.

Das Jahresergebnis vor Steuern stieg von EUR -17,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 339,0 Mio. an. Das Ergebnis des Vorjahres war von der beschriebenen außerplanmäßigen Abschreibung und einmaligen Kosten im Zusammenhang mit der Einstellung der Geschäftsbetriebe der ONYGO SE, Köln, der MyShoes SE, Essen und der MyShoes GmbH, Wien/Österreich i. H. v. insgesamt rund EUR 203 Mio. belastet. Im Geschäftsjahr 2024 wurden außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. insgesamt EUR 77,2 Mio. vorgenommen. So ergab sich nach einem Konzernjahresfehlbetrag im Vorjahr von EUR 116,9 Mio. für das Jahr 2024 ein Konzernjahresüberschuss i. H. v. EUR 194,7 Mio. Das im Vorjahr ausgegebene Ziel eines Jahresergebnisses vor Steuern deutlich oberhalb des um die Sondereffekte bereinigten Vorjahres konnte damit erreicht werden. Insgesamt blickt der Konzern auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2024 zurück.

2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deichmann SE

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch das Einzelhandelsgeschäft sowie die Großhandels- und Holdingfunktion für die in- und ausländischen Tochterunternehmen gekennzeichnet. Anteile an verbundenen Unternehmen, Sachanlagevermögen, Waren und Finanzmittelbestand stellen zum 31. Dezember 2024 die wesentlichen Aktiva dar. Mit 20 Eröffnungen und 22 Schließungen verringerte sich die Anzahl der Verkaufsstellen – wie im Vorjahr geplant – leicht auf 1.149. Nahezu alle Verkaufsstellen werden in angemieteten Räumlichkeiten betrieben.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden von der Gesellschaft in Deutschland insgesamt EUR 5,1 Mio. (i. Vj.: EUR 4,6 Mio.) in das immaterielle Anlagevermögen und EUR 68,9 Mio. (i. Vj.: EUR 79,6 Mio.) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Investitionen betreffen hauptsächlich den Umbau von Verkaufsstellen sowie den Bau und die Renovierung von Verwaltungsgebäuden. Im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag nahm das immaterielle Anlagevermögen von EUR 28,0 Mio. auf EUR 25,7 Mio. ab. Das Sachanlagevermögen stieg von EUR 288,6 Mio. auf EUR 305,2 Mio. Das Finanzanlagevermögen der Gesellschaft stieg im Jahr 2024 von EUR 637,1 Mio. auf EUR 1.073,2 Mio. und besteht überwiegend aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Der Anstieg der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen ist auf

die Umwandlung von bisher gewährten Darlehen gegenüber der US-amerikanischen Gesellschaft in Eigenkapital in Form eines indirekten Zuschusses zurückzuführen. Die Vorräte erhöhten sich deutlich von EUR 349,5 Mio. auf EUR 414,8 Mio. Ursächlich für den starken Anstieg waren insbesondere die vorgezogenen Wareneinkäufe. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf EUR 36,8 Mio. (i. Vj.: EUR 111,6 Mio.) ist im Wesentlichen auf die Verrechnung konzerninterner Darlehen zurückzuführen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken von EUR 22,3 Mio. auf EUR 13,1 Mio.

Die Finanzierung der Gesellschaft bestand am Bilanzstichtag zu mehr als der Hälfte aus Eigenkapital, Einlagen stiller Gesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Die Rückstellungen erhöhten sich um EUR 20,5 Mio. auf EUR 568,6 Mio. (i. Vj.: EUR 548,1 Mio.) hauptsächlich wegen gestiegener Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen deutlich von EUR 37,8 Mio. auf EUR 343,1 Mio. Grund hierfür ist der Erwerb einer Darlehensforderung gegenüber einer US-amerikanischen Konzerngesellschaft i. H. v. USD 420 Mio. von einer deutschen Tochtergesellschaft. Gleichzeitig erfolgte eine Verrechnung mit einer bestehenden Darlehensforderung gegenüber dieser deutschen Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 77,7 Mio., sodass ein Darlehen i. H. v. EUR 328,1 Mio. verbleibt.

Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sank bei der Gesellschaft im Jahr 2024 auf EUR 115,7 Mio. nach EUR 251,2 Mio. im Vorjahr trotz eines höheren Periodenergebnisses und einer stärkeren Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, im Wesentlichen wegen einer deutlich stärkeren Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit war hauptsächlich von Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen geprägt und belief sich auf EUR -47,0 Mio. nach EUR -74,4 Mio. im Vorjahr. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit blieb nahezu konstant mit EUR -10,5 Mio. in 2024 (i. Vj.: EUR -10,2 Mio.). Insgesamt ist der Finanzmittelbestand im Geschäftsjahr 2024 von EUR 489,6 Mio. um EUR 58,2 Mio. auf EUR 547,8 Mio. gestiegen. Aufgrund der vorhandenen Eigenmittel war die Aufnahme von Fremdmitteln nicht erforderlich.

Ertragslage

Die Anzahl verkaufter Schuhe bei Deichmann in Deutschland sank von 64,8 Mio. Paar im Jahr 2023 auf 62,9 Mio. Paar (-2,9 %) im Jahr 2024. Die Umsatzerlöse des Einzelhandels nahmen gegenüber dem Jahr 2023 insgesamt und auch flächenbereinigt um 2,3 % zu. Die Prognose des Vorjahres von leicht steigenden Umsatzerlösen gegenüber dem Jahr 2024 konnte damit erreicht werden. Die Rohertragsquote der Deichmann SE ist insbesondere aufgrund des Anstiegs der durchschnittlichen Verkaufspreise bei gleichzeitig gesunkenen Einkaufsnebenkosten von 42,2 % im Vorjahr auf 44,9 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Geschäftsjahr 2024 deutlich auf EUR 42,1 Mio. (i. Vj.: EUR 15,3 Mio.). Grund dafür sind insbesondere Erträge im Zusammenhang mit der Umwandlung des Darlehens gegenüber der US-amerikanischen Gesellschaft. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,8 Mio. auf EUR 496,2 Mio. gestiegen. Der Mitarbeiterbestand erhöhte sich um 1,4 %. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg von EUR 442,0 Mio. auf EUR 460,6 Mio. an. Grund dafür waren insbesondere höhere Energie- sowie erhöhte IT-Aufwendungen. Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme für die MyShoes SE, Essen, belasten das Ergebnis mit EUR 3,6 Mio. (i. Vj.: EUR 31,3 Mio.).

Das Jahresergebnis vor Steuern lag mit EUR 208,6 Mio. deutlich über dem Vorjahresergebnis von EUR 121,3 Mio. Die im Vorjahr getätigte Prognose eines Jahresergebnisses vor Steuern deutlich oberhalb des um die Sondereffekte bereinigten Jahres 2024 konnte erreicht werden. Nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss für das Jahr 2024 von EUR 143,4 Mio. (i. Vj.: EUR 48,8 Mio.). Insgesamt kann die Gesellschaft auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2024 zurückblicken.

2.5 Nachhaltigkeit und Soziales

Partnerschaft und Fairness in der Geschäftsbeziehung

Partnerschaft und Fairness sind zentrale Grundsätze der Geschäftsbeziehungen von Deichmann. Langfristige, partnerschaftliche Kooperationen mit globalen Produktionspartnern sollen es ermöglichen, Kundinnen und Kunden Schuhe und Nebenartikel zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Dabei stehen die Einhaltung hoher Qualitätsstandards sowie ethischer und ökologischer Prinzipien im Fokus.

Zur klaren Kommunikation der Unternehmenswerte gegenüber Geschäftspartnern, Lieferkettenbeteiligten, Mitarbeitenden und weiteren Stakeholdern wurde 1999 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) der Deichmann-Verhaltenskodex (Code of Conduct) entwickelt und implementiert. Dieser wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Einhaltung internationaler Standards und gesetzlicher Vorgaben

Deichmann berücksichtigt in seiner Geschäftstätigkeit internationale Abkommen, darunter solche, die im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verankert sind. Insbesondere werden folgende Standards und Richtlinien beachtet:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP)
- Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

- UN-Kinderrechtskonvention (CNC)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Die Sorgfaltspflichten sollen sich auf alle Bereiche der Geschäftstätigkeit erstrecken und basieren auf fairen und nachhaltigen Grundsätzen. Die Auswahl von Geschäftspartnern erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der Einhaltung des Deichmann-Verhaltenskodex. Deichmann engagiert sich für sichere und faire Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten und strebt darüber hinaus kontinuierliche Verbesserungen in den sozialen und ökologischen Standards der Lieferkette an. Zudem setzt das Unternehmen auf umweltfreundliche Beschaffungs- und Produktionsmethoden, um negative Umweltauswirkungen zu reduzieren.

Weiterentwicklung der Sorgfaltspflichten und Compliance-Prozesse

Im aktuellen Geschäftsjahr haben wir unsere Prozesse zur Erfüllung unserer Sorgfaltspflichten weiterentwickelt, mit dem Ziel sicherzustellen, dass alle für die Unternehmensgruppe relevanten Gesetze und Anforderungen eingehalten werden. Neben dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) orientiert sich die Gruppe dabei stark an bestehenden und kommenden EU-Regulierungen im Rahmen des EU Green Deals.

Das etablierte Risikomanagement umfasst regelmäßige sowie anlassbezogene Risikoanalysen zur Identifizierung potenzieller menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken in der Lieferkette. Bei festgestellten Risiken werden geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen implementiert. Zudem besteht ein Beschwerdeverfahren, das regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und dokumentiert wird, um Hinweise wirksam bearbeiten zu können.

Engagement in globalen Initiativen für Nachhaltigkeit

Durch aktive Mitwirkung in regionalen und globalen Initiativen setzt sich Deichmann für die Verbesserung sozialer und ökologischer Standards in der Lieferkette ein. Das Unternehmen ist seit 2005 Mitglied der BSCI-Initiative zur Verbesserung sozialer Standards in globalen Wertschöpfungsketten (amfori) und Gründungsmitglied der Nachhaltigkeitsinitiative cad's e.V., die sich mit der Reduzierung unerwünschter chemischer Substanzen sowie der Weiterentwicklung von Sozial- und Umweltstandards in der Schuhbranche befasst. Seit 2012 engagiert sich Deichmann zudem in der Leather Working Group (LWG), einer internationalen Initiative zur Optimierung der Umwelt- und Arbeitsbedingungen in der Lederproduktion.

Produktsicherheit und Einhaltung regulatorischer Vorgaben

Zum Schutz der Kundinnen und Kunden und im Sinne des vorbeugenden Verbraucherschutzes überprüft Deichmann kontinuierlich seine Produktpalette auf unerwünschte chemische Substanzen, um sicherstellen zu können, dass sowohl freiwillige als auch gesetzliche Vorgaben erfüllt werden.

3 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Die Deichmann SE und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden auch zusammenfassend als „Konzern“ oder „Deichmann“ bezeichnet) agieren im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in einem internationalen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen eröffnen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen – und dabei unnötige Risiken zu vermeiden – ist ein wesentlicher Faktor für das nachhaltige Wachstum unseres Unternehmens. Im Rahmen unseres Chancenmanagements werten wir bspw. Markt- und Wettbewerbsanalysen aus und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie den kritischen Erfolgsfaktoren unserer Branche. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, über die Verwaltungsrat und geschäftsführende Direktoren im Rahmen der Geschäftsplanung entscheiden.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Sollten sich die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln, als wir in unserer Prognose dargestellt haben, könnten sich positive Auswirkungen auf VKST, Paarzahlen, Umsatzerlöse und Jahresergebnisse ergeben.

Die geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft sind sich der Tatsache bewusst, dass sich Chancen durch eine weitere Stärkung der Dachmarke „DEICHMANN“ ergeben können, wenn ein ausgewogener Mix aus Mode und Basis und gleichzeitig eine anhaltende Qualitätsoptimierung bei den Hauptmarken zu den bei Deichmann geltenden Preisen erfolgen. Hier gilt es, unsere Kunden in gewohnter Weise in allen relevanten Märkten zufrieden zu stellen. Insbesondere die ausländischen Tochterunternehmen der Gesellschaft werden mit dieser Unterstützung zukünftig neue Verkaufsstellen eröffnen und die eigenen Online-Shops weiter ausbauen, so dass sich positive Auswirkungen auf VKST, Paarzahlen, Umsatzerlöse und Jahresergebnisse ergeben können.

Risikobericht

Als weltweit agierende Unternehmen sind die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Für die Sicherung des Unternehmenserfolges und der Wettbewerbsfähigkeit sind neben dem Ergreifen von Chancen die Identifikation, die Bewertung und das Management von Risiken wesentlich.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und bei Notwendigkeit anhand zielgerichteter Maßnahmen zu verringern. Im Rahmen dieses Prozesses soll die notwendige Transparenz für Mitarbeiter geschaffen werden, um die Chancen- und Risikokultur zu fördern und dahingehend ein gemeinsames Verständnis aufzubauen. Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagementsystem. Im Auftrag

der geschäftsführenden Direktoren erfolgt durch das zentrale Risikomanagement die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses.

Im Rahmen des Risikomanagements sind interne und externe Ereignisse, welche das Erreichen unserer Geschäfts- und Finanzziele direkt oder indirekt negativ beeinflussen können, durch die sog. Risikoverantwortlichen zu identifizieren und zu steuern. Risiken werden ursachenbezogen anhand bestimmter Risikokategorien erhoben und hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß durch die Risikoverantwortlichen bewertet. Dabei werden sowohl die sog. Brutto-Risiken, d.h. ohne Berücksichtigung ergriffener Maßnahmen, als auch die sog. Netto-Risiken betrachtet.

Diese Bewertung erfolgt auf Basis des jeweiligen Einzelrisikos. Für eine systematische Bewertung werden bei der Einordnung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß Bandbreiten herangezogen. In Abhängigkeit von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß werden Risiken als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ im Hinblick auf mögliche negative Abweichungen in Bezug auf das Jahresergebnis für den Konzern bzw. die Gesellschaft klassifiziert.

Durch die etablierten internen Controlling-Prozesse sollen ferner mögliche negative Effekte auf das Jahresergebnis frühzeitig erkannt und analysiert und zusätzlich geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Monatliche Hochrechnungsprozesse und Szenario-Simulationen sollen die schnelle Adaption der Gesamtlage des Unternehmens dokumentieren und die Wirkung von steuernden Eingriffen zeitnah gewährleisten.

In den folgenden Risikokategorien wurden wesentliche Risiken wie folgt identifiziert:

Märkte und Wettbewerb

Als international agierender Konzern ist Deichmann insbesondere von dem makroökonomischen Umfeld und den geopolitischen Einflussfaktoren in den Ländern abhängig, in denen der Konzern tätig ist („Marktrisiken“). Politische Konflikte, Unruhen, Kriege sowie auch der Ausbruch von Pandemien in den Produktionsländern bergen für Deichmann als international stark vertikal agierendes Unternehmen ein hohes Maß an Unsicherheit, da hierdurch sowohl die Produktion als auch die Stabilität von Lieferketten und damit die Warenbeschaffung gefährdet werden könnten. Die Gesellschaft und einzelne mit ihr verbundene Unternehmen kaufen Schuhe in rund 40 Ländern der Welt ein. Durch langjährige Beziehungen zu einer Reihe von Produzenten in verschiedenen Beschaffungsregionen sind in der Vergangenheit stabile Beschaffungsstrukturen aufgebaut worden. Beschaffungsrisiken begegnen die Gesellschaft und der Konzern entsprechend durch die Verteilung der Produktion auf verschiedene Länder, eine genaue Analyse der aktuellen Beschaffungsmärkte sowie etwaiger Alternativen. Hinsichtlich der Unterbrechungen in der Lieferkette, z.B. durch Naturereignisse, politische Konflikte oder Pandemien, gilt es, die Beschaffungsmärkte sowie etwaige Geschehnisse laufend zu überwachen, um frühzeitig Alternativ-Maßnahmen ergreifen zu können.

In der Beschaffung wird darüber hinaus besonderer Wert auf die Auswahl der Lieferanten im Hinblick auf die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards gelegt, um das Risiko von Verstößen gegen die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette möglichst zu begrenzen.

Ein geringes Wirtschaftswachstum sowie eine Verunsicherung der Konsumenten durch die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen können ferner zu einer abnehmenden Besucherfrequenz und Kaufzurückhaltung, insbesondere in höheren Preislagen, führen und damit die Umsatzentwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften beeinflussen. Die in den vergangenen Jahren erhöhte Inflation ist zwar im Berichtsjahr zurückgegangen. Die weiter zunehmenden Handelskonflikte können jedoch den Preisdruck insgesamt wieder erhöhen, auf die Kosten der Warenbeschaffung und der Transporte wirken und ferner über eine mögliche Schwächung des Wirtschaftswachstums zu zurückhaltenden Konsumausgaben führen. Durch ein aktives Beschaffungs- und Logistikmanagement und ein differenziertes Kostenmanagement beabsichtigt der Konzern, insbesondere im Deichmann-Konzept diesen Risiken zu begegnen.

Darüber hinaus wandelt sich das vom stationären Einzelhandel geprägte Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft und des Konzerns stetig durch voranschreitende Digitalisierung und zunehmenden Onlinehandel („Wettbewerbsrisiken“). Neue Online-Plattformen, die technisch stark KI basiert sind und bislang politisch weniger reglementiert sind, haben ihre Präsenz mit ihrem Fast-Fashion-Angebot auf dem europäischen Markt ausgeweitet. Einer weiteren Verschiebung der Marktanteile vom stationären Einzelhandel zum Online-Handel stellt sich Deichmann durch die Weiterentwicklung seiner Omnichannel-Strategie, welche eine enge Verzahnung von stationärem und Online-Geschäft verfolgt, eine weitere Stärkung der Marke Deichmann durch zielgerichtete Kommunikation sowie eine gezielte Modernisierung der Verkaufsstellen im Hinblick auf Attraktivität für die Kunden.

Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen können die beschriebenen Risiken unter Berücksichtigung der vorgenommenen und geplanten Risikobegrenzungsmaßnahmen insgesamt dennoch als hoch klassifiziert werden.

Legal und Compliance

Als international agierender Konzern unterliegt Deichmann zahlreichen Gesetzen und Bestimmungen. Verstöße könnten zu Strafen und Bußgeldern führen und Reputationsschäden nach sich ziehen („gesetzliche Risiken“). Unsere Compliance-Grundsätze schreiben allen Mitarbeitenden vor, die Gesetze und Bestimmungen sowie unsere Selbstverpflichtungen einhalten zu müssen. Der Deichmann Verhaltenskodex formuliert darüber hinaus Anforderungen an die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards unserer Geschäftspartner in der Lieferkette. Zielsetzung unseres etablierten Compliance-Management-Systems ist somit die Vorbeugung möglicher Compliance-Risiken sowie die Identifizierung und angemessene Reaktion auf mögliche Verstöße. Den Mitarbeitenden und Externen steht ferner ein Hinweisgebersystem zur Verfügung, um rechtliche Verstöße oder unethisches Verhalten anonym zu melden. Neben eigenen Experten arbeitet der

Konzern mit Beratern zusammen, um frühzeitig rechtliche Anforderungen erkennen und angemessene Maßnahmen und Regelungen zur Gewährleistung der Compliance ergreifen zu können. Die Compliance-Risiken können daher als mittel eingestuft werden.

Operatives Geschäft

Deichmann ist wie jedes Unternehmen im Einzelhandel stark vom Konsumverhalten der Verbraucher sowie vom modischen Wandel abhängig („Moderisiken“). Zusätzlich können atypische Wetterverhältnisse die Nachfrage stark verändern („Wetterrisiko“). Jahrzehntelange Erfahrung versetzt die Gesellschaft und den Konzern in die Lage, diese Risiken zu kontrollieren und Gegenmaßnahmen durchzuführen, indem durch den unternehmensinternen Abstimmungs- und Auswahlprozess der von Deichmann angebotenen Handelswaren die richtige Balance zwischen Mode und Fashion Basics sowie einer innovativen Sortimentsentwicklung gefunden werden soll. Das Moderisiko und das Wetterisiko können unter Berücksichtigung der vorgenommenen und geplanten Risikobegrenzungsmaßnahmen als mittel eingeschätzt werden.

Durch den Onlinehandel ist auch der stationäre Einzelhandel starken Veränderungen unterworfen. Ein weiterer Rückgang von Besucherfrequenzen in unseren VKST kann Einfluss auf die Standortqualität und damit die Umsatzentwicklung nehmen. Durch die Anmietung von VKST werden somit – sofern dem nicht bereits bei Vertragsbeginn durch geeignete Vertragsoptionen begegnet werden kann – Risiken infolge möglicher Langfristigkeit der Mietverträge eingegangen („Mietrisiken“). Deichmann begegnet diesen Risiken durch die sorgfältige Auswahl von Standorten, die kontinuierliche Beobachtung und Kontrolle des Standortumfeldes, regelmäßige Gespräche und Verhandlungen mit Vermietern zur adäquaten Risikobeteiligung in bestehenden Mietverhältnissen sowie durch den Einsatz von Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung im Retail-Geschäft, die auch bestehende Mietverträge unter permanente Beobachtung im Hinblick auf die Profitabilität der betriebenen VKST stellen. Durch weitere Frequenzrückgänge in den Innenstädten kann sich die Standortqualität von Filialen dennoch verändern, sodass das Risiko trotz der vorgenommenen und geplanten Risikobegrenzungsmaßnahmen insgesamt als mittel eingeschätzt werden kann.

Der Ausbruch einer Pandemie könnte wieder in einer Schließung unserer Filialen und einem damit verbundenen Umsatzrückgang resultieren. In der Corona-Pandemie wurden zahlreiche Maßnahmen formuliert, um schnell und agil zu reagieren. Auch vor diesem Hintergrund stellt die Omnichannel-Strategie durch die enge Verzahnung von Online- und stationärem Handel einen wichtigen Bestandteil unseres Geschäftsmodells dar. Die negativen Auswirkungen einer möglichen Pandemie können dennoch unter Berücksichtigung der vorgenommenen und geplanten Risikobegrenzungsmaßnahmen als hoch klassifiziert werden.

Letztlich sind wir bestrebt, sämtlichen operativen Risiken zudem durch ein gezieltes Kostenmanagement entgegenzuwirken.

IT-Infrastruktur

Für ein Einzelhandelsunternehmen mit einem Omnichannel-Vertriebsansatz ist das Funktionieren der IT-Systeme notwendig. Ein Ausfall der IT-Systeme würde die lokalen Vertriebsaktivitäten und den ordnungsgemäßen Betrieb des Warenflusses des Unternehmens und des Konzerns einschränken („IT-Risiken“) und zählt damit zu den wesentlichen Risiken der IT-Sicherheit. Diesen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von technischen und organisatorischen Maßnahmen, um den Schutz von Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit unserer Systeme und Daten sicherstellen zu können.

Ferner ist der Schutz unserer IT-Systeme, vertraulicher und personenbezogener Daten vor unberechtigtem Zugriff und Missbrauch für uns von wesentlicher Bedeutung. Im Rahmen unseres Information Security Managements beschäftigen wir uns zudem aktiv auch mit kritischen Situationen, schulen unsere Mitarbeitenden regelmäßig entsprechend und setzen auf einen vielschichtigen Sicherheitsansatz, bei dem präventive, detektive sowie korrigierende Maßnahmen gemeinsam interagieren, sodass den beschriebenen IT-Risiken durch unsere ergriffenen Maßnahmen sinnvoll begegnet werden kann. Aufgrund des allgemeinen Umfeldes einer zunehmenden Cyber-Kriminalität und Berichten von zunehmenden IT-Störungen klassifizieren wir die IT-Risiken auch unter Berücksichtigung umfangreicher Schutzmaßnahmen als hoch ein.

Finanzen

Finanzielle Risiken bestehen u.a. durch Schwankungen in Wechselkursrelationen für das Beschaffungsvolumen aus Fernost auf USD-Basis („Fremdwährungsbeschaffungsrisiko“) und durch die Anforderung der jederzeitigen Bereitstellung ausreichender Liquidität („Liquiditätsrisiken“).

Zur Reduzierung dieses Fremdwährungsbeschaffungsrisikos setzt der Konzern zur Absicherung von Bestellungen und von geplanten, aber noch nicht kontrahierten Bestellungen Devisentermingeschäfte ein. Diese werden ausschließlich mit Kreditinstituten abgeschlossen, deren Bonität nicht bezweifelt wird. Liquiditätsrisiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht. Die Gesellschaft hält keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken. Wir verweisen darüber hinaus diesbezüglich auch auf die Angaben in Abschnitt 6.4 des zusammengefassten Anhangs.

Liquiditätsrisiken können durch unvorhergesehene Liquiditätsbedarfe von Gruppengesellschaften u.a. durch Planverfehlungen oder unvorhersehbare Kostensteigerungen entstehen. Der Konzern verfügt über eine solide Liquiditätsausstattung. Mit einer strukturierten Finanz- und Liquiditätsplanung soll der Konzern im Rahmen des Liquiditätsmanagements in die Lage versetzt werden, dass er über ausreichende Liquiditätsquellen verfügt, um allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Ferner kann die Gruppe auf ein ausgewogenes Bankenportfolio zurückgreifen und somit auch das Bonitätsrisiko steuern.

Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen können die Finanzrisiken unter Berücksichtigung der vorgenommenen und geplanten Risikobegrenzungsmaßnahmen als mittel eingeschätzt werden.

Nach unserer Überzeugung weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihrer Auswirkungen grundsätzlich weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Wir sind zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns und der Gesellschaft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die notwendigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern und der Gesellschaft bietenden Chancen nutzen zu können. Angesichts dieser Tatsachen werden wir den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, auch 2025 begegnen können.

Prognosebericht

Der konsequente Ausbau und die kontinuierliche Modernisierung des Filialnetzes werden auch im Jahr 2025 weiter vorangetrieben, um für moderne Verkaufsstellen der Gesellschaft und des Konzerns zu sorgen. Im Jahr 2025 sind Investitionen in den Ausbau der Verkaufsstellen und die Infrastruktur von EUR 423,3 Mio. geplant. Hierdurch können sich langfristig positive Effekte auf die Paarzahl, die Umsatzerlöse und damit auch auf die Jahresergebnisse ergeben. Insgesamt ist im Jahr 2025 für die Deichmann SE ein leichter Rückgang von Verkaufsstellen geplant, während im Konzern ein leichter Zuwachs erwartet wird.

Im Jahr 2024 wurde der Fokus der Expansion gruppenweit auf eine Konsolidierung des Filialportfolios und eine Optimierung der landesspezifischen Strategien gelegt. Die Profitabilität der Filialen hatte dabei oberste Priorität. Durch Nachverhandlungen der Konditionen konnten in vielen Fällen Schließungen verhindert werden. In zahlreichen anderen Fällen sollen durch Verlegungen und Flächenanpassungen die Weichen für profitable Ergebnisse in der Zukunft gestellt werden. Die Schließungen der ONYGO-Filialen sowie der MyShoes-Filialen in Deutschland und Österreich trug wesentlich zu einer Verkleinerung des Filialbestandes bei. Gleichzeitig war in mehreren Ländern ein Wachstum der Filialanzahl zu verzeichnen. Die meisten Neueröffnungen gab es in Italien. Für das Jahr 2025 sind im Deichmann-Konzept erneut die meisten Neueröffnungen in Italien geplant, während das Snipes-Konzept durch die Übernahme von Filialen des Sneaker-Anbieters Courir das stärkste Wachstum in Frankreich erwartet.

Für das Jahr 2025 werden sowohl für die Gesellschaft als auch für den Konzern leicht steigende Umsatzerlöse erwartet. Abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kann die tatsächliche Umsatzsteigerung wesentlich von diesem Ziel abweichen und die Paarzahl, die Umsatzerlöse und die Jahresergebnisse dementsprechend beeinflussen. Der USD-Bedarf aus dem für 2025 geplanten Beschaffungsvolumen ist zum Bilanzstichtag zu rd. 89 % durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Das Online-Business wird konsequent im Sinne einer ambitionierten Omnichannel Strategie vorangetrieben. Das allgemeine Sortiment ergänzt durch Online-Exklusiv- und Marktplatz-Angebote kann in den verschiedenen Geschäftsmodellen in über 41 Online-Shops bestellt werden. Die Steigerung der Kundenzufriedenheit über die Verknüpfung des Online- und Offline-Geschäfts sowie auch die Exzellenz je Kanal stehen nach wie vor im Fokus. Dabei nimmt die App eine zunehmend bedeutende Rolle ein. Die Omnichannel Services wie Click & Collect, Ship to Home oder Ship to Store wurden hierzu ebenfalls weiter ausgebaut. Die Transformation in der Systemlandschaft konnte in 2024 deutliche Fortschritte verzeichnen. 13 weitere Ländershops und 4 Länder-Websites wurden in der Gruppe auf die neue Plattform migriert, welche zukünftige Expansionen und signifikantes Wachstum ermöglichen soll. Um die Organisation weiter zu professionalisieren und Effizienzen zu steigern, sollen bis Ende 2025 alle verbleibenden Online-Shops des Deichmann Konzeptes auf die neue IT-Plattform migriert werden. Parallel dazu soll der Funktionsumfang für den Kunden deutlich erweitert und auch die Transformation in der Business Steuerung weiter vorangetrieben werden. Das neue Loyalty Programm wird gelauncht und die App konsequent ausgerollt.

Die Gesellschaft setzt damit weiterhin gruppenweit auf Synergieeffekte zwischen Internetauftritt, Online-Shop und stationärem Einzelhandel, die insbesondere die Paarzahl, die Umsatzerlöse und die Jahresergebnisse positiv beeinflussen können.

Die geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft sind davon überzeugt, dass die Gesellschaft und der Konzern im Schuhmarkt gut positioniert sind. Für das Geschäftsjahr 2025 wird bei Erreichung der geplanten Umsatzsteigerungen und unter Berücksichtigung erhöhter Beschaffungskosten für die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Steuern deutlich unterhalb und für den Konzern deutlich oberhalb des Vorjahres erwartet.

Essen, 31. März 2025

Deichmann SE

Heinrich Otto Deichmann

Samuel Deichmann

Martin Fischer

Alexander Bellin

Dr. Lars Jendrian

Manfred Kroneder

Bestätigungsvermerke des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deichmann SE, Essen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deichmann SE, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Deichmann SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in

Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die geschäftsführenden Direktoren sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die geschäftsführenden Direktoren dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den geschäftsführenden Direktoren zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deichmann SE, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für den Konzern für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Deichmann SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt

„Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die geschäftsführenden Direktoren sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die geschäftsführenden Direktoren dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den geschäftsführenden Direktoren zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 11. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Jessen
Wirtschaftsprüfer

Keisers
Wirtschaftsprüfer

Auszug aus der Hauptversammlung der Deichmann SE vom 28. April 2025

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates wurde ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Der Bilanzgewinn der Deichmann SE für das Geschäftsjahr 2024 i. H. v. EUR 813.227.545,62 (Gewinnvortrag aus dem Vorjahr i. H. v. EUR 669.783.246,02 zuzüglich Jahresüberschuss i. H. v. EUR 143.444.299,60) wird wie folgt verwendet:

- Ausschüttung einer Vorzugsdividende in Höhe von EUR 8,50 je vorrangiger Vorzugsaktie (insgesamt EUR 254.898,00) gem. § 22 (2) der Satzung,
- Ausschüttung einer Vorzugsdividende in Höhe von EUR 1,00 je nachrangiger Vorzugsaktie (insgesamt EUR 141.006,00) gem. § 22 (3) der Satzung,
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 1.224.830,00 gem. § 150 (2) AktG,
- keine Ausschüttung einer Dividende je Stammaktie und
- Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen i. H. v. EUR 556.822.810,00 gem. § 58 Abs. 3 AktG
- Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns in Höhe von EUR 254.784.001,62 auf neue Rechnung.

Der Vorsitzende stellte den Beschluss fest und verkündete ihn.

Bericht des Verwaltungsrats der Deichmann SE

Der Verwaltungsrat der Deichmann SE hat im Berichtsjahr (d.h. im Geschäftsjahr 2024) die Gesellschaft nach Gesetz und Satzung geleitet, die Grundlinien ihrer Tätigkeit bestimmt und deren Umsetzung überwacht. Er hat sich im Rahmen seiner Sitzungen und durch weitere schriftliche und mündliche Berichte der geschäftsführenden Direktoren eingehend und regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, wichtige Geschäftsvorfälle sowie das Risikomanagement informiert. Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung auch zwischen den Sitzungen informiert; darüber hinaus führte der Vorsitzende des Verwaltungsrats regelmäßige Informations- und Konsultationsgespräche mit den geschäftsführenden Direktoren im Rahmen ihrer Zuständigkeiten.

Der Verwaltungsrat befasste sich u.a. mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, diversen Personalangelegenheiten und Investitionen sowie der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2025.

Jahres- und Konzernabschluss

Die durch die Hauptversammlung vom 29. April 2024 zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 40474 Düsseldorf, hat den durch die geschäftsführenden Direktoren aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete dem Verwaltungsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben.

Der Verwaltungsrat hat den durch die geschäftsführenden Direktoren aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 der Deichmann SE festgestellt.

Die geschäftsführenden Direktoren der Deichmann SE haben bei der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 bereits folgende Verwendung des Bilanzgewinns i. H. v. EUR 813.227.545,62 (Gewinnvortrag aus dem Vorjahr i. H. v. EUR 669.783.246,02 zuzüglich Jahresüberschuss i. H. v. EUR 143.444.299,60) vorgenommen:

- Ausschüttung einer Vorzugsdividende in Höhe von EUR 8,50 je vorrangiger Vorzugsaktie (insgesamt EUR 254.898,00) gem. § 22 (2) der Satzung und
- Ausschüttung einer Vorzugsdividende in Höhe von EUR 1,00 je nachrangiger Vorzugsaktie (insgesamt EUR 141.006,00) gem. § 22 (3) der Satzung.
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 1.224.830,00 gem. § 150 (2) AktG.

Nach dieser teilweisen Verwendung ergibt sich ein verbleibender Bilanzgewinn der Deichmann SE für das Geschäftsjahr 2024 i. H. v. EUR 811.606.811,62.

Die geschäftsführenden Direktoren schlagen dem Verwaltungsrat gem. § 21 (2) der Satzung vor, der Hauptversammlung die Verwendung des verbleibenden Bilanzgewinns wie folgt vorzuschlagen:

- Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen i. H. v. EUR 556.822.810,00 gem. § 58 Abs. 3 AktG
- Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns in Höhe von EUR 254.784.001,62 auf neue Rechnung.

Der Verwaltungsrat folgt dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren und schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Deichmann SE aus dem Geschäftsjahr 2024 (EUR 813.227.545,62) wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Vorzugsdividende in Höhe von EUR 8,50 je vorrangiger Vorzugsaktie (insgesamt EUR 254.898,00) gem. § 22 (2) der Satzung,

- Ausschüttung einer Vorzugsdividende in Höhe von EUR 1,00 je nachrangiger Vorzugsaktie (insgesamt EUR 141.006,00) gem. § 22 (3) der Satzung,
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 1.224.830,00 gem. § 150 (2) AktG,
- keine Ausschüttung einer Dividende je Stammaktie
- Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen i. H. v. EUR 556.822.810,00 gem. § 58 Abs. 3 AktG
- Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns in Höhe von EUR 254.784.001,62 auf neue Rechnung.

Essen, den 28. April 2025

Der Verwaltungsrat

Heinrich Otto Deichmann